CHbraunvieh

Magazin der Braunviehzucht

4/2020

Neue Zuchtwerte

Bio Bruna Award

Grundfutter-verwertung

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz ist eine moderne Dienstleistungsorganisation mit Geschäftssitz an zentraler Lage in Zug.

BRAUNVIEH

Bei uns erwartet Sie nicht nur der Einstieg ins Berufsleben, sondern auch ein abwechslungsreiches und herausforderndes Ausbildungsprogramm mit vielen Möglichkeiten, sich persönlich weiterzuentwickeln.

Wir suchen mit Lehrbeginn 1. August 2021 eine/n

Kauffrau/-mann Dienstleistung & Administration (Profil B oder E)

Anforderungen
- Abschluss der Sekundarschule
- Gute MS-Office-Kenntnisse
- Interesse an der Landwirtschaft
- Kommunikations- und Kontaktfreudigkeit
- Freude an Teamarbeit

Sind Sie an einer Lehre bei Braunvieh Schweiz interessiert? Senden Sie uns Ihren Lebenslauf, Zeugniskopien, Stellwerk/Multicheck und ein Motivationsschreiben bis spätestens 30. Juni 2020.
Geeignete Bewerber und Bewerberinnen werden ab Juli 2020 zum Bewerbungsgespräch eingeladen.

Kontakt: Braunvieh Schweiz, Frau Priska Kälin, Chamerstrasse 56, 6300 Zug, priska.kaelin@braunvieh.ch, Telefon 041 729 33 19

Mehr über uns erfahren Sie unter **www.braunvieh.ch.**

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56
CH-6300 Zug
Tel. 041 729 33 11
www.braunvieh.ch

Gesundheitsdaten im BrunaNet

«Ein geeignetes Hilfsmittel, damit meine Kühe gut im Schuss bleiben.»

✔ Sie erfüllen die Anforderungen an die Tierarzneimittelverordnung.

✔ Die Daten ermöglichen die Berechnung von Zuchtwerten für Gesundheitsmerkmale.

✔ Kennzahlen ermöglichen den Vergleich mit anderen Betrieben.

Braunvieh – Der ideale Raufutterveredler

Grosse Teile der Schweiz sind Alpen, Weiden und Naturwiesen. Unser Ziel als Landwirt ist es, die anfallenden Futtererträge dieser Flächen in menschliche Nahrungsmittel umzuwandeln, was gerade in dieser speziellen Zeit sicher **nicht** an Bedeutung verloren hat.

Für die Umsetzung von Raufutter in das hochwertige Nahrungsmittel Milch, oder beim Original Braunvieh in Milch und Fleisch, spielt die Raufutterqualität eine wichtige Rolle.

Auf unserem Betrieb sind wir bestrebt, die Herdenleistung möglichst mit Raufutter zu erfüttern und den Kraftfuttereinsatz auf das Nötigste zu beschränken. Dafür ist ein möglichst grosser Raufutterverzehr unumgänglich. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine super Futterqualität das A und O. Unser Jungvieh und rund die Hälfte der Kühe werden gealpt, wo sie ausschliesslich Raufutter zur Verfügung haben.

Ich bin überzeugt, dank der guten Raufuttereffizienz und der ausgezeichneten Weidetauglichkeit mit Braunvieh genau die richtige Rasse auf unserem Betrieb zu halten. In diesem Sinne wünsche ich euch einen schönen Sommer sowie eine erfolgreiche Futterernte mit bester Qualität und Quantität.

Jakob Fuster
Vorstandsmitglied Braunvieh Schweiz

Inhalt

4 Braunvieh als idealer Grundfutterverwerter
8 Grassilage produzieren

10 Zuchtwertschätzung April 2020
12 Stierenklassierung April 2020
16 Neue Jungstiere
18 Bio Bruna Award
22 Staphylococcus-aureus-Sanierung
24 Seite der Verbandsleitung
25 ZWS Aufzuchtverluste
26 Aus dem Vorstand

28 Betrieb Arpagaus, Cumbel
30 Betrieb Lenherr, Gams

32 100 000er Kühe

39 Veranstaltungskalender

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
info@braunvieh.ch

Im Grasland Schweiz ist die Verwertung von Grundfutterflächen von grosser Bedeutung.

Bild: Han Hopman

Die Pflege von Naturwiesen ist ein wichtiger Aspekt für gute Grundfutterqualität.
Bild: Andrea Moser, Utzigen

Braunvieh als idealer Grundfutterverwerter

MICHAELA SCHNIDER-GLARNER, Braunvieh Schweiz

Die Familie Bühler aus Gunzwil bewirtschaftet einen Milchviehbetrieb mit 32 Milchkühen und eigener Aufzucht. Die Betriebszweige Schweinemast und Ackerbau ergänzen die Milchwirtschaft. Familie Bühler legt viel Wert darauf, dass aus dem Grundfutter das Maximum herausgeholt werden kann. Durchschnittlich melken Bühlers über 8000 kg Milch mit sehr viel Grundfutter und wenig Kraftfuttereinsatz. Die silofreie Milch wird an die Käserei Neudorf geliefert und zu Emmentaler verarbeitet.

Braunvieh Schweiz hat die Betriebsleiterfamilie Bühler unter anderem befragt, wie sie die Herausforderungen rund um eine grundfutterbasierte Fütterung meistern.

Wieso ist Braunvieh für euch der ideale Grundfutterverwerter?

Braunvieh bringt ein vergleichsweise hohes Leistungspotenzial aus dem Grundfutter. Möglich machen dies einige Eigenschaften, die das Braunvieh besitzt, wie die Robustheit, Langlebigkeit, die gute Fruchtbarkeit und die starken Klauen. Braunviehkühe eignen sich sehr gut für die Weide wie auch für die Stallfütterung.

Wie viel Grundfutter erhalten die Kühe im Sommer und Winter?

Im Sommer füttern wir am Morgen zirka 4 kg Heu pro Kuh. Anschliessend folgt die Halbtagesweide, wo in einem Koppel-System mit 6 Koppeln geweidet wird. Die Besatzzeit pro Koppel beträgt etwa vier bis fünf Tage, abhängig vom Graswachstum. Weiter steht im Stall frisches Gras zur freien Verfügung. Zur Ergänzung erhalten die Kühe über eine Futterstation Vollmaispflanzenwürfel. Diese werden leistungsabhängig verabreicht, jedoch mind. 1 kg pro Kuh und Tag. Damit ist gewährleistet, dass das Mineralstoff-Futter abgeholt wird, welches ebenfalls über die Station gefüttert wird. Bei den Starter-Kühen gehen wir auf 4 kg Vollmaispflanzenwürfel pro Kuh und Tag. Zusätzlich wird leistungsabhängig ein Eiweisskonzentrat und ein Leistungsfutter mit einem dem Graswachstum (Frühling/Herbst) angepassten Rohproteingehalt eingesetzt.

Die Winterfütterung besteht aus Heu und Emd, welches im Verhältnis 30 zu 60 ad libitum verabreicht wird. Das Heu wird über eine Heurüstmaschine aufbereitet, um es zu entstauben und von Dreck zu filtrieren. Der anfallende Feinanteil wird zusammen mit Luzerne (2 kg pro Tier/Tag), Zuckerrübenschnitzel (1.5 kg pro Kuh/Tag), Vollmaispflanzenwürfel (2 kg pro Kuh/Tag) und Eiweisskonzentrat zweimal täglich als Mischung vorgelegt.

Ihr habt eine Herdenleistung von über 8000 kg Milch. Welches sind eure Erfolgsfaktoren?

Auf dem Futtertisch muss Grundfutter zur freien Verfügung immer vorhanden sein. Denn vor allem Tiere mit höheren Leistungen fressen länger und rangniedrigere Tiere fressen später. Es muss dafür gesorgt

Gute Weidewege sind von Vorteil. Das Betriebsleiterehepaar Bühler mit den Kühen, welche die Weide verlassen. Bilder: Familie Bühler

Jahresverbrauch Futter

7	Tonnen Luzerne
6	Tonnen Zuckerrübenschnitzel
26	Tonnen Vollmaispflanzenwürfel
18	Tonnen Leistungsfutter inkl. EK (Mehrjahresdurchschnitt) 585 kg

sein, dass diese ihr Potenzial ausschöpfen können.
Bei den Starter-Kühen beginnen wir mit 2.5 kg Leistungsfutter und erhöhen dieses in den ersten 50 Tagen leistungsentsprechend auf maximal 5 kg pro Tier und Tag. Je nach Kondition (BCS) der Kuh bekommt sie bis zur ersten Besamung eine erhöhte Ration an Kraftfutter. Individuell wird bei einzelnen Kühen das Kraftfutter auch früher zurückgefahren, wenn sie schon einen zu hohen BCS aufweisen. Ab dem Tag 100 nach der Abkalbung wird die Kraftfutterabgabe bei allen Kühen auf ein Minimum reduziert, damit das Grundfutter maximal ausgeschöpft wird.
100 Gramm Mineralstoff werden jedem Tier pro Tag zugeführt, damit die Versorgung gewährleistet ist. Bei Kühen mit höherer Leistung wird die Mineralstoffzufuhr auf 140 Gramm erhöht, damit die Kühe auch wieder erfolgreich belegt werden können.
Eine ausgeglichene und konstante Fütterung ist das A und O, um Schwankungen im Pansenmilieu zu vermeiden und so einer Pansenazidose vorzubeugen.

Welche Herausforderungen bringt der hohe Grundfuttereinsatz bei eurer Herde?

Die grösste Herausforderung besteht darin, dass die Kühe genügend Nährstoffe erhalten. Durch die Kombination von Weide und Eingrasen ist es wichtig, dass das Gras nicht allzu jung gemäht wird. Ansonsten besteht das Risiko, dass die Tiere auf der Weide zu wenig Futter holen. Im Sommer gestaltet sich das ausgewogene Füttern, aufgrund der schwankenden Rohprotein-Werte, schwierig. Deshalb sind die regelmässigen Daten aus der Milchkontrolle sehr wichtig. Durch die Monats- und Tankproben wird die Fütterung laufend über das UHS (UFA Herd Support) angepasst.
Im Sommer wird ein Leistungsfutter mit tieferem Rohprotein-Gehalt gefüttert, um die Fütterung mit dem Eiweisskonzentrat optimieren zu können. Wichtig ist die Einschätzung des Wiesenbestands, um abzuschätzen, welcher Gehalt das Grundfutter ausweist.
Die Winterfütterung ist diesbezüglich weniger kompliziert. Diese Fütterung ist durch das Zumischen von Heu und Emd wesentlich konstanter. Der essenzielle Punkt dabei ist natürlich, dass das Grundfutter eine Top-Qualität aufweist und nicht verschmutzt ist.

Gutes Grundfutter ist Pflicht bei guter Leistung. Auf was achtet ihr besonders?

Da auf dem Betrieb nur Dürrfutter eingesetzt wird, ist es eine Herausforderung, den idealen Schnittzeitpunkt zu finden. Die Naturwiesen werden zu Beginn des Stadiums 3 gemäht. Die knapp 50 % Kunstwiesen werden eher Ende des Stadiums 3 gemäht, um neben guten Gehalten auch genügend Struktur im Futter zu haben. Geschnitten wird das Gras nur bei abgetrockneten Böden und nicht zu tiefem Schnitt, um sauberes Futter zu erhalten. Damit die Blattmassen-Verluste so gering wie möglich bleiben, wird nur so viel wie nötig gewendet.
Bei kleereichen Beständen wird gefahren, bevor der Tau getrocknet ist. Somit fallen die Blätter durch das Wenden weniger ab und bleiben bis auf dem Stock erhalten, sofern nicht zu trocken eingeführt wird. Der beste Indikator ist der Rotklee. Wenn auf dem Heustock die Stängel und die Blätter noch zusammen sind, wurde gut gearbeitet.
Um die Naturwiesen zu erhalten, ist die Pflege entscheidend. Einsäen, Striegeln und Walzen sind wichtige Massnahmen zur Bodenpflege.

Worauf achtet ihr bei der Düngung der Flächen?

Beim Hofdünger wird darauf geachtet, dass die Gülle im Sommer stark verdünnt ist. So sickert sie schneller ein und die Feststoffe setzen sich auf dem Boden ab. Wenn immer möglich, muss die Witterung den Zeitpunkt der Düngung bestimmen. Bei kühleren Temperaturen oder bedecktem Himmel düngen wir die saugfähigeren Böden, um Verschmutzung des nächsten Schnittes zu vermeiden.

Betriebsspiegel

Xaver Bühler, Huebe 7, 6222 Gunzwil

Lage	700 Meter über Meer
Betriebsgrösse	28 ha
Viehbestand	32 Milchkühe 15 Stück Jungvieh 210 Mastschweine
Aktuelle Besamungsstiere	Holdrio, Passat, Barca, Lennox, Surselvastar (50 % Mast meist Silian)
Milchleistung	27.12.19: 8034 kg Milch, 3.39 % Eiweiss, 3.82 % Fett, ZZ 92
Fütterung	*Sommer:* Grünfutter und Dürrfutter, Maiswürfel *Winter:* Dürrfutter, Maiswürfel, Luzerne, ZRS
Arbeitskräfte	Betriebsleiterehepaar, Junior 20 % plus Arbeitsspitzen
Auszeichnungen	Flimser Lenza mit 100 000 kg LL und Betriebsmanagementliste: 14/15 15/16

Traktor mit Rundballenpresse.
Bilder: Anna Dittli

Erfolgreich Grassilage produzieren

ANNA DITTLI, Robert Aebi Landtechnik AG

Hatten Sie beim Öffnen der letzten Grassilage einen üblen Geruch in der Nase oder hat sie schmackhaft nach Sommer gerochen? An den meisten Orten in der Schweiz ist der erste Schnitt aktuell. Dementsprechend ist der momentane Wiesenbestand bereits eine wichtige Grundlage dafür, ob die nächste Grassilage erfolgreich produziert werden kann.

Wer seine Wiesen im Frühling striegelt und walzt, schafft sich einen Vorteil. Durch Mäusehaufen und Mistreste verschmutzte Grassilage verursacht, durch den hohen Anteil an Buttersäurebakterien, eine Fehlgärung. Sie ist für den üblen Gärgeruch verantwortlich. Mit Striegeln und Walzen werden genau diese beiden Punkte deutlich reduziert.

Optimalen Schnittzeitpunkt wählen

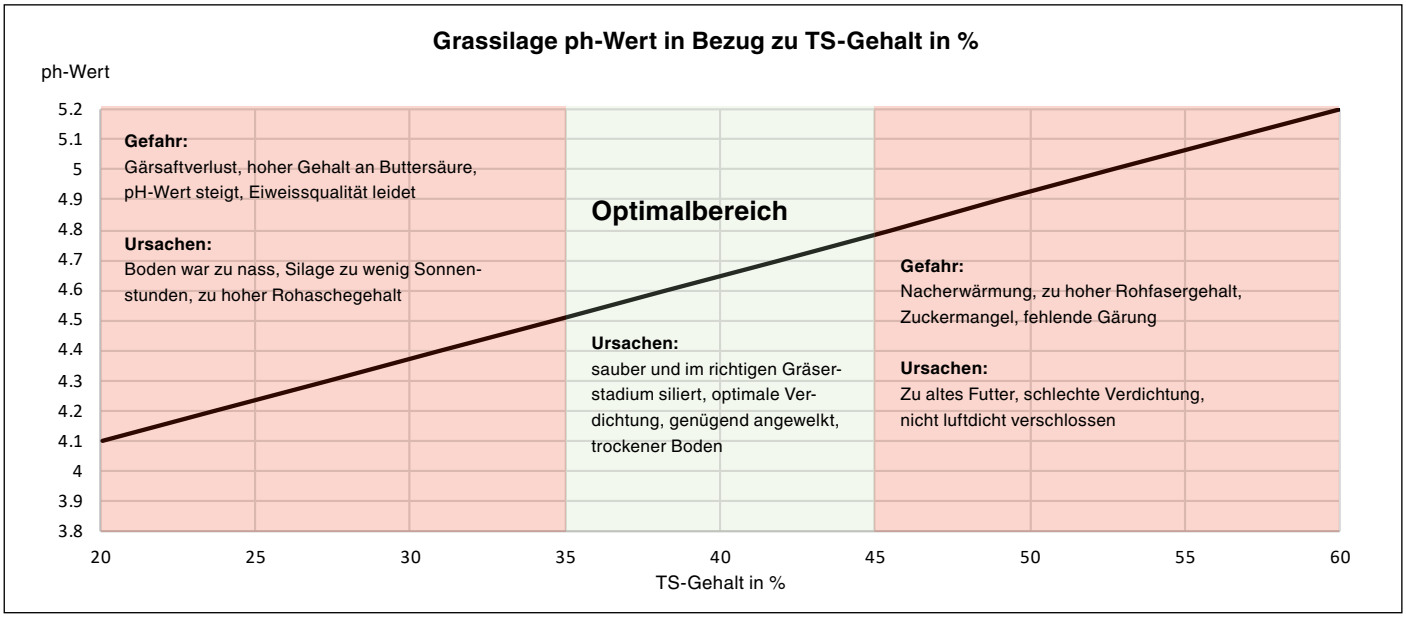
Kommt dann das erste warme trockene Zeitfenster, wird wie wild drauflos gemäht. Hier lohnt es sich, wenn irgendwie möglich, den Boden abtrocknen zu lassen und dem Gras noch ein paar Sonnenstunden mehr zu gönnen.
Durch das Abtrocknen des Bodens wird der Rohaschengehalt (Verschmutzungswert), welcher für die Fehlgärungen verantwortlich ist, massiv reduziert. Mit jedem Gramm Rohasche, welches die Kuh anstelle von wichtigen Nährstoffen zu sich nimmt, sinkt das MPP (Milchproduktionspotenzial) und somit das Einkommen aus der Milchproduktion. Das optimale Nutzungsstadium ist der Beginn des Rispenschiebens der Gräser, welche den Hauptbestand bilden.

Gute Vorbereitung und Geduld sind gefragt

Weiter steigt die Erfolgschance für viel Freude im Winter beim Füttern aus dem Silo, wenn die Maschinen vor dem 1. Schnitt gewartet und korrekt eingestellt werden. Das Mähwerk sollte sich auf Fausthöhe, ca. 7 cm über der Bodenoberfläche befinden. Auch mit dem Fokus, den Rohaschengehalt durch Verschmutzung zu verringern.
Ist die Silage gemäht, zahlt es sich aus, weiter etwas Geduld zu haben. Wer mit einem Aufbereiter oder integriertem Mähwerk mäht, kann sich den Arbeitsschritt des Zettens oft ersparen. Dabei wird die Gefahr einer Fehlgärung durch zu hohen Buttersäuregehalt ein weiteres Mal reduziert.

Zielwerte für die Grassilage

Durch die Sonnenstunden vor dem Mähen und während dem Anwelken der Silage wird der Zucker- und TS-Gehalt gefördert. Das Ziel sollte sein, einen TS-Gehalt von 35 % bis max. 45 % und einen Zuckergehalt von mind. 75 g/kg TS im ersten Schnitt zu erreichen.
Die Milchsäurebakterien haben aufgrund des hohen Zuckergehaltes genügend Nahrung und vermehren sich deutlich besser. Somit sinkt der pH-Wert auf die



Schema zum angestrebten pH-Wert von Grassilage in Abhängigkeit von der Trockensubstanz. Grafik: Jilg 2017

gewünschten 4.5 Punkte. Je mehr Milchsäurebakterien in einer Silage enthalten sind, desto schöner ist der Vergärungsprozess. Der gewünschte Gehalt von 6.0 und mehr MJ NEL/kg TS der Silage kann damit erreicht werden.
Werden die Eckpunkte im Bereich Anwelken eingehalten, minimiert sich der Essigsäuregehalt ebenfalls und die Schmackhaftigkeit des Futters ist optimal. Der Essigsäuregehalt sollte sich unter 30 % befinden.

Korrektes Silieren und Lagern

Nicht zu vernachlässigen ist nach dem Schwaden des Futters das zeitnahe Pressen bzw. das Befüllen der Silos. Damit wird die Nacherwärmung auf ein Minimum reduziert. Je schneller die Vergärung unter hohem Pressdruck starten kann, umso tiefer ist die Gefahr, dass Nachgärungen und graue Stellen entstehen.

Erfolgreich einsiliert, ist die Lagerung besonders bei Rundballen nicht ausser Acht zu lassen. Denn auch Mäuse und weitere Schädlinge riechen, wenn schöne Silage vorhanden ist. Wenn möglich, sind die Ballen auf einem befestigten Platz zu lagern und vor Folienschaden zu schützen. Werden die Regeln im Kasten beachtet, erhöhen sich die Chancen deutlich, dass Sie und Ihre Kühe sich einen Winter lang über die Silage freuen können.

Weitere Informationen
a.dittli@robert-aebi.ch

Die wichtigsten Regeln beim Grassilieren im Überblick

1. Dem Erntegut möglichst viele Sonnenstunden gönnen, damit der Zuckergehalt in den Idealbereich steigt.
2. Mähwerk Fausthöhe einstellen (mind. 7 cm), um den Rohaschengehalt möglichst gering zu halten. Nachfolgende Erntemaschinen ebenfalls nicht zu tief einstellen. Damit auch hier möglichst wenig Erde/Mäusehaufen ins Futter gelangen.
3. Erntegut nur so viel als nötig kreiseln, um Bröckelverlust zu minimieren.
4. Je sauberer gearbeitet werden konnte und je mehr Sonne das Erntegut hatten, desto schöner die Silage. Dementsprechend ist der Gehalt der Silage höher und die unerwünschten Buttersäurebakterien können niedrig gehalten werden.
5. Silage rasch einsilieren, mit hohem Druck pressen und luftdicht verschliessen.

Vertikator Alpin.

Traktor mit Mähwerk.

Simbaboy meldet sich zurück

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Simbaboy konnte sich mit der April-Zuchtwertschätzung wieder auf die Leaderposition zurückkämpfen. Beim Original Braunvieh hat sich Lordan trotz Basisanpassung auf über 1300 GZW gesteigert. Erstmals geschätzt und publiziert wurden Zuchtwerte für das Aufzuchtverhalten.

Buchsbaum Simbaboy SORAYA; CH 120.1033.1691.6; LBE 89-91-89/96-96 EX92; Ø 3 Lakt. 6408 kg, 4.28 % Fett, 3.88 % Eiweiss (282 Tage); E: Christian Schönbächler, Einsiedeln; Z: Rene & Werner Schönbächler, Willerzell

Bilder: KeLeKi

Ebenfalls neu ist die Publikation von Fleischzuchtwerten auch für Brown-Swiss-Stiere. Damit wird ein altes Anliegen aus einzelnen Züchterkreisen erfüllt.

Reduzierte Streuung bei den Milchzuchtwerten

Diverse Stiere haben mit der April-Zuchtwertschätzung bei der Produktion grössere Einbussen erlitten. Neben der Basisanpassung (siehe Kasten) und Veränderungen aufgrund der Schätzung mit neuen Töchtern und mehr Milchproben gibt es eine zusätzliche Ursache dafür. Eine Korrektur eines Problems in der Standardisierung der Herdenvarianz führte zu einer reduzierten Standardabweichung der Produktionszuchtwerte. Dadurch ist der Rückgang der Milchzuchtwerte bei den Spitzenstieren deutlich höher ausgefallen, als die Basisanpassung. Bei einem Stier, der im Dezember einen Zuchtwert +800 kg Milch aufweist, macht das einen Rückgang um 70–80 kg aufgrund der reduzierten Streuung aus. Zusammen mit der ausgewiesenen Basisanpassung ergibt dies ein Minus von 110–120 kg Milch. Auf die Rangierung der Tiere hat diese Anpassung keinen Einfluss.

Geringe Verschiebungen bei der Toplisten

Die Vorzüge von Simbaboy sind hinlänglich bekannt. Der Fitness-Vererber mit hohem Eiweissgehalt hat über 3800 Töchter in der Auswertung; rund 200 davon bereits in dritter Laktation. Der bisherige Listenführer Fact hat bei der Leistung einen merkbaren Verlust erlitten. Neben der Basisanpassung und der erwähnten systematischen Korrektur sind bei Fact auch viele Zweitlaktierende hinzugekommen. Mit immer noch +950 kg Milch, exzellenter Eutergesundheit, starker Töchterfruchtbarkeit und einem Euterindex von 124 gehört er aber nach wie vor zu den besten KB-Stieren.

Auf dem dritten Rang folgt wie bei der letzten Auswertung Zephir-Sohn Zitac. Die kleinrahmigen Zitac-Töchter überzeugen mit einem hohen Milchwert und starker Fruchtbarkeit.

Positiv entwickelt hat sich der im Dezember neu klassierte Grischa Star. Trotz Basisanpassung legte er im Gesamtzuchtwert

um 32 Punkte zu. In der Produktion steigerte er seinen Milchzuchtwert leicht. Im Gegenzug büsste er bei den Inhaltsstoffen leicht ein. Geradezu unheimlich ist seine Zunahme bei den Fitnessmerkmalen (FIW +8). Bei der Töchterfruchtbarkeit steigerte er sich um 8 Indexpunkte, in der Nutzungsdauer gar um 13 Punkte.
Im Exterieur schwingt neu Jaguar obenaus. Der späte Glenn-Sohn aus Nesta Judy ist die neue Nummer 1 in den Blöcken Euter und Fundament. Die nächsten Plätze behaupten die Altmeister Calvin und Blooming, dahinter folgen Arrow und Morillo.
Mit Spannung erwartet wurden auch die ersten Töchterresultate der stark eingesetzten Optimis-Stiere Phil und Lennox. Erfahrungsgemäss müssen die ersten Produktionszuchtwerte solcher «Spezialstiere» mit sehr viel Vorsicht genossen werden. Auch wenn sie vergleichsweise hohe Töchterzahlen ausweisen. Die Gründe dafür liegen einerseits bei der sehr tiefen Anzahl Probewägungen dieser Töchter (im Durchschnitt weniger als zwei Wägungen). Andererseits stehen diese Kühe oftmals auf stark überdurchschnittlichen Betrieben und haben eine starke Anpaarungsgrundlage. Zudem sind unter diesen Töchtern auch solche, die zu früh in Laktation gekommen sind (Frühgeburt, ungewollte Deckung). Weniger problematisch scheint die Schätzung der Exterieurmerkmale. Mit einem Euterindex von 139 (Phil) bzw. 131 (Lennox) scheinen sie die hohen Erwartungen zu erfüllen.

Breites Angebot bei den Jungstieren

Das Angebot bei den Brown-Swiss-Jungstieren ist mit fünf Neulingen in den ersten 20 Rängen noch breiter geworden. Superstar Silvan, Sascha Apple, Piero Palmer und die Antonov-Söhne Valentin und Papa Schlumpf werden für Vertragspaarungen genutzt. Sie weisen durchschnittlich über 1400 GZW, 840 kg Milch und 122 im Exterieur auf.
An der Spitze der Topliste steht neu Antonov Alexey, gefolgt von Bender O Malley und Cadura Canyon. Auf Rang 1 nach Weidezuchtwert steht Canyon ex aequo mit Sinatra Sparky. Beim Fitnesswert schwingt Hamburg Harper obenaus.

Basisanpassung Zuchtwertschätzung

Jeweils mit der Zuchtwertschätzung vom April wird die Anpassung der ZW-Basis vollzogen.
Als Referenzbasis gelten Kühe im Alter von 6–8 Jahren.
Mit der Korrektur der Basis wird der erzielte Zuchtfortschritt nach unten korrigiert.

GZW	–16	Milch kg	–38	Eiweiss %	–0.01
WZW	–1	Fett kg	–2	Euter	–2
FIW	0	Eiweiss kg	–2	Gesamtnote	–1
MIW	–2	Fett %	0.00		

Die aktualisierten genetischen Trends sind auf der Homepage unter:
Zuchtwertschätzung > Informationen zur Zuchtwertschätzung > Genetische Trends abgelegt.

Beim Exterieur hat sich Jaguar-Sohn Janco an die Spitze gearbeitet; gefolgt vom Duo Superstar Julius und Bender Johann.

Roy und Killy neu mit Label G

Orelio belegt zwar weiterhin die Nummer 1 beim Original Braunvieh. Ihm dicht auf den Fersen ist Lordan, der nun auch eine stattliche Anzahl Töchter in zweiter Laktation in der Auswertung hat und bei über 1300 GZW steht. Sein Profil ist dabei immer noch dasselbe: Gute Inhaltsstoffe, ausgezeichnete Eutergesundheit und sehr starkes Exterieur. Auf der Soll-Seite stehen der langsame Milchfluss und die schlechte Töchterfruchtbarkeit.
Auf dem dritten Rang nach GZW steht Edual Roy, der nun 50 Töchter in der Auswertung hat und das ZW-Label G erreicht. Dahinter kommt mit Killy ein weiterer Stier, der zuerst im Natursprung eingesetzt wurde. Der Koni-Sohn vererbt etwas knapp in der Milchleistung, bringt aber eine ausgezeichnete Persistenz und Eutergesundheit. Zudem ist er mit Index 113 einer der stärksten Fleischvererber.
Im Block Euter ist Killy gar die neue Nummer 1 mit Index 134.
Bei den Jungstieren steht weiterhin Arcas an der Spitze, neu gefolgt von seinem frühen Sohn Anakin. Auf Rang 4 und 6 schaffen es zwei weitere Neulinge: Hito Herrmann und Vito Luigi.

Weitere Informationen
www.braunvieh.ch
› Zuchtwertschätzung

Bürgler's Lordan URMI; CH 120.1254.7392.2; LBE 84-85-86/88-88 VG86
1C6 7217 kg 4.2 % Fett 3.5 % Eiweiss; Z: Emil Bürgler, Nesslau; E: Alois Bürgler, Nesslau

Haegar, der Leistungsstarke

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Manser's Udoro Haegar hat die hohen Erwartungen erfüllt und kommt neu in den Zweiteinsatz. Er ist der einzige Neuling aus der April-Zuchtwertschätzung.

Die bislang bekannteste Haegar-Tochter: Robina VG86 von Hansueli Huser, auf dem Bild als Intermediate Champion an der Swiss Expo in Genf.
Bild: Braunvieh Schweiz

CHbraunvieh stellt die geprüften Stiere, welche das offizielle Testprogramm durchlaufen haben und für den Zweiteinsatz selektioniert wurden, jeweils mit einem Kurzbeschrieb vor.

swissgenetics

Manser's Udoro HAEGAR
CH 120.1185.8292.1

Haegar ist gleich in doppelter Hinsicht ein Primeur: Es ist der einzige Sohn von Udoro im KB-Einsatz und der erste Sohn von Joe Hanna, welcher die Hürde Zweiteinsatz bewältigt. Mit Biver Haribo, Biver Highlight und Arrow Holdrio stehen noch drei Halbbrüder aus derselben Stierenmutter auf dem Prüfstand.

Der bereits als Jungstier sehr intensiv eingesetzte Haegar wurde von Bruno Manser in Muolen gezüchtet. Mit Barca und Becker sind bereits zwei Söhne von Haegar als Optimis-Stiere im Einsatz. Umso erfreulicher, dass Haegar nun die hohen Erwartungen erfüllen kann.

Haegars Mutter Joe Hanna brillierte oft im Schauring und holte sich unter anderem die Miss-Titel an der IGBS-Schau, der Olma und an der St. Galler Spitzen-Braunvieh-Schau. Die EX95 eingestufte Hanna überzeugt aber auch jeden Tag im Stall. Sie weist einen Leistungsschnitt aus vier Laktationen von 11 563 kg bei 4.3 % Fett und 3.5 % Eiweiss auf. Hanna geht auf eine Tau-Tochter (Ø 6 Lakt. 9305 kg) zurück. Dahinter folgt eine Collection-Kuh mit über 100 000 kg Lebensleistung (Ø 9 Lakt. 10 115 kg). Haegar kann mit der Blutführung Udoro × Joe × Tau × Collection breit eingesetzt werden.

Haegar übertrifft die 1000er-Marke im Zuchtwert Milch bei leicht negativen Inhaltsstoffen und ist damit ein sehr starker Leistungsvererber. In den Fitnessmerkmalen weist er grosse Stärken und eine klare Schwäche auf. In den Merkmalen Mastitisresistenz und Nutzungsdauer belegt Haegar jeweils hinter Fact den starken zweiten Rang. Im neuen Merkmal Aufzuchtverlust kommt er direkt auf Rang 1. Bei der Anpaarung sollte jedoch die schwache Töchterfruchtbarkeit berücksichtigt werden. Haegar weist sehr gute Abkalbe-Eigenschaften auf, sowohl paternal als maternal.

Als Leistungsstier vererbt Haegar ein sehr ansprechendes Exterieur. Er gehört zu den Stieren mit einer mittleren Grössenvererbung (Index 100). Die gute Flankentiefe und Brustbreite verhelfen ihm zu einer guten Kapazität. Die Becken sind leicht gestellt. Im Fundament fallen die ideale Sprunggelenkwinkelung und die hervorragende Ausprägung auf. Die Klauensubstanz ist hingegen sehr knapp.

Haegar macht sehr breite Euter mit guten Übergängen und kurzen Zitzen. Mit seinem Profil könnte Haegar sehr gut auf Biver- und Blooming-Töchter passen.

Weitere Informationen
www.swissgenetics.ch

Stierenklassierung April 2020

Brown Swiss	GZW	WZW	B %	Milch kg	Fett %	Eiweiss %	Zellzahl	MBK	FBK	Euter	Gesamtnote
Haegar	1228	115	95	+1016	–0.05	–0.07	110	97	83	120	117

HAEGAR

MILCH
NUTZUNGSDAUER
EUTER

ausl. SL
72.– R 43.–

CH 120.1185.8292.1 | Manser's Udoro HAEGAR | aAa: 351 462 | Z: Manser Bruno, Muolen

ZW: G BS 04.20

Haegar ROBINA
E: Huser Hansueli, Neu St. Johann

Haegar HALMA
E: Scheuber Kaspar, Engelberg

Funktionelle Merkmale

ausgesch. Töchter: 2 %

				80	100	120
NRR Stier		92	tief			hoch
Persistenz	G	100	tief			hoch
Zellzahl	G	110	hoch			tief
Mastitisresistenz	G	114	tief			hoch
Melkbarkeit	G	97	langsam			schnell
Fruchtbarkeit	G	83	tief			hoch
Nutzungsdauer	G	120	kurz			lang
Normalgeburten Stier	G	110	wenig			viel
Normalgeburten Töchter	G	106	wenig			viel

Exterieur

Anzahl Töchter: 226

				80	100	120
Gesamtnote		117				
Rahmen		115				
Becken		121				
Fundament		112				
Euter		120				
Kreuzbeinhöhe	(146.4 cm)	100	klein			gross
Flankentiefe	(81.4 cm)	110	wenig			viel
Brustbreite		107	schmal			breit
Obere Linie		106	gesenkt			erhöht
Beckenlänge	(54.5 cm)	109	kurz			lang
Beckenbreite	(33.9 cm)	92	schmal			breit
Beckenneigung		91	gestellt			abgezogen
Lage Umdreher		100	hinten			vorn
Sprunggelenkswink.		101	gerade			säbelbeinig
Sprunggelenksauspräg.		119	voll			trocken
Fesseln		96	weich			steil
Klauensatz		85	flach			hoch
Voreuterlänge		113	wenig			viel
Voreuteraufhängung		109	locker			straff
Aufhängung hinten Breite		116	schmal			breit
Aufhängung hinten Höhe		109	tief			hoch
Eutertiefe		104	tief			hoch
Euterboden		101	gestuft			angehoben
Zentralband		98	n. sichtbar			l. gespalten
Zitzenlänge		87	kurz			lang
Zitzendicke		96	fein			grob
Zitzenstellung		114	n. aussen			n. innen
Zitzenverteilung vorn		109	weit			eng
Zitzenverteilung hinten		112	weit			eng
Bemuskelung		102	leer			voll
Zusatzzitzen % blind		-6		Zusatzzitzen % lebend		-3

Abstammung

XDober's Umberto UDORO CH 120.1051.3484.3	**UMBERTO** **XDober's Glenn GLADIOLA**
Manser's Joe HANNA L4 96 94 92 97 96 / EX-95 Ø 4L | 11'563 | 4.30 | 3.50	**R.B. Nesta JOE-ET** **Manser's Tau HALMA** L3 94 87 87 93 88 / EX-91 Ø 6L | 9'305 | 3.97 | 3.36

Gesamt- und Teilzuchtwerte

GZW	MIW	FIW	WZW
1'228	125	97	115

Produktion

Anzahl Töchter/Betriebe: **407/318** κ-K: **AB** β-K: **A1/A2**

Sicherheit	Milch	Fett	Eiweiss
95 %	+1'016 kg	+37 kg -0.05 %	+30 kg -0.07 %

KILLY

ZELLZAHL
EUTER
FLEISCHWERT

69.– R 39.–

CH 120.1082.0488.8 | KILLY | Z: Grab - Nauer Josef

ZW: G OB 04.20

Killy KELLI
E: BZG Strüby-Pfyl, Schwyz

Killy KAROLA
E: Schuler Pauli, Schwyz

Abstammung

KONI CH 120.0885.2512.6	**KAI** **MONA**
Lorenz LORY L3 91 90 95 90 95 / EX-92 Ø 7L | 9'105 | 4.31 | 3.47	**LORENZ** **Waldo PETRA** L3 93 90 91 96 / EX-92 Ø 7L | 7'468 | 3.93 | 3.20

Produktion

Anzahl Töchter/Betriebe: **32/14** κ-K: **AB** β-K: **A2/A2**

Sicherheit	Milch	Fett	Eiweiss
81 %	-23 kg	+19 kg +0.28 %	-1 kg 0.00 %

SGKV	FKV	FETKV	SGMT	FMT	FETMT
115	111	112	109	100	102

Gesamt- und Teilzuchtwerte

GZW
1'219
MIW
103
FIW
109
WZW
124
FW
113

Funktionelle Merkmale

ausgesch. Töchter: 3 %

NRR Stier		107	tief	hoch
Persistenz	G	113	tief	hoch
Zellzahl	G	113	hoch	tief
Mastitisresistenz	GA	110	tief	hoch
Melkbarkeit	G	101	langsam	schnell
Fruchtbarkeit	G	100	tief	hoch
Nutzungsdauer	G	101	kurz	lang
Normalgeburten Stier	G	90	wenig	viel
Normalgeburten Töchter	GA	104	wenig	viel

Exterieur

Anzahl Töchter: 26

Gesamtnote		115		
Rahmen		103		
Becken		111		
Fundament		98		
Euter		134		
Kreuzbeinhöhe	(142.7 cm)	99	klein	gross
Flankentiefe	(80.6 cm)	94	wenig	viel
Brustbreite		100	schmal	breit
Obere Linie		103	gesenkt	erhöht
Beckenlänge	(54.7 cm)	102	kurz	lang
Beckenbreite	(37.9 cm)	105	schmal	breit
Beckenneigung		88	gestellt	abgezogen
Lage Umdreher		89	hinten	vorn
Sprunggelenkswink.		111	gerade	säbelbeinig
Sprunggelenksauspräg.		102	voll	trocken
Fesseln		89	weich	steil
Klauensatz		100	flach	hoch
Voreuterlänge		98	wenig	viel
Voreuteraufhängung		114	locker	straff
Aufhängung hinten Breite		101	schmal	breit
Aufhängung hinten Höhe		128	tief	hoch
Eutertiefe		123	tief	hoch
Euterboden		115	gestuft	angehoben
Zentralband		105	n. sichtbar	l. gespalten
Zitzenlänge		106	kurz	lang
Zitzendicke		104	fein	grob
Zitzenstellung		118	n. aussen	n. innen
Zitzenverteilung vorn		117	weit	eng
Zitzenverteilung hinten		115	weit	eng
Bemuskelung		99	leer	voll
Zusatzzitzen % blind		2	Zusatzzitzen % lebend	-4

ROY

MILCH
NUTZUNGSDAUER
FUNDAMENT

43.–

CH 120.1024.7432.4 | ROY | Z: Staub Andreas, Hütten

ZW: G OB 04.20

Roy FENES
E: Jäger Urs, Schwellbrunn

Roy ENZIAN
E: Jäger Urs, Schwellbrunn

Abstammung

EDUAL CH 120.0376.0526.8	**GRAL** **ANDREA**
Vento VICKY L3 95 92 87 89 89 / EX-90 Ø 7L | 8'664 | 3.92 | 3.46	**VENTO** **Zauber HEIDI** L3 93 89 92 94 / EX-92 Ø 5L | 6'675 | 3.66 | 3.36

Produktion

Anzahl Töchter/Betriebe: **50/23** κ-K: **AB** β-K: **A1/A2**

Sicherheit	Milch	Fett	Eiweiss
87 %	+742 kg	+21 kg -0.13 %	+29 kg +0.04 %

SGKV	FKV	FETKV	SGMT	FMT	FETMT
120	105	99	108	94	90

Gesamt- und Teilzuchtwerte

GZW
1'288
MIW
123
FIW
103
WZW
120
FW
106

Funktionelle Merkmale

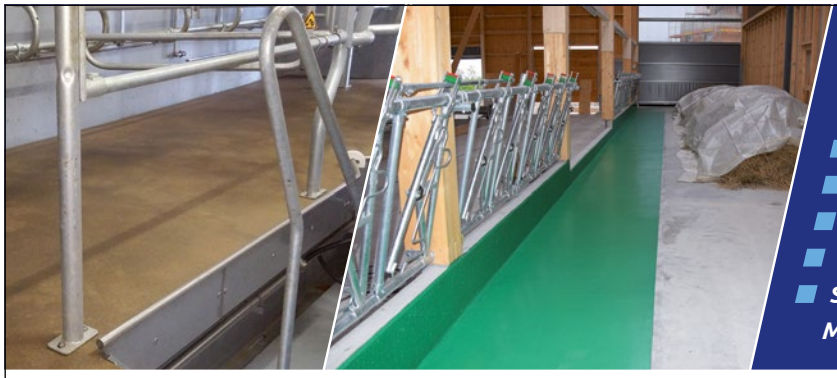
ausgesch. Töchter: 2 %

NRR Stier		92	tief	hoch
Persistenz	G	96	tief	hoch
Zellzahl	G	102	hoch	tief
Mastitisresistenz	GA	98	tief	hoch
Melkbarkeit	G	99	langsam	schnell
Fruchtbarkeit	G	97	tief	hoch
Nutzungsdauer	G	112	kurz	lang
Normalgeburten Stier	G	96	wenig	viel
Normalgeburten Töchter	GA	96	wenig	viel

Exterieur

Anzahl Töchter: 39

Gesamtnote		114		
Rahmen		107		
Becken		116		
Fundament		125		
Euter		112		
Kreuzbeinhöhe	(142.8 cm)	104	klein	gross
Flankentiefe	(81.1 cm)	104	wenig	viel
Brustbreite		99	schmal	breit
Obere Linie		117	gesenkt	erhöht
Beckenlänge	(54.4 cm)	105	kurz	lang
Beckenbreite	(37.5 cm)	104	schmal	breit
Beckenneigung		104	gestellt	abgezogen
Lage Umdreher		111	hinten	vorn
Sprunggelenkswink.		84	gerade	säbelbeinig
Sprunggelenksauspräg.		109	voll	trocken
Fesseln		124	weich	steil
Klauensatz		99	flach	hoch
Voreuterlänge		120	wenig	viel
Voreuteraufhängung		100	locker	straff
Aufhängung hinten Breite		93	schmal	breit
Aufhängung hinten Höhe		108	tief	hoch
Eutertiefe		103	tief	hoch
Euterboden		111	gestuft	angehoben
Zentralband		99	n. sichtbar	l. gespalten
Zitzenlänge		97	kurz	lang
Zitzendicke		111	fein	grob
Zitzenstellung		89	n. aussen	n. innen
Zitzenverteilung vorn		94	weit	eng
Zitzenverteilung hinten		98	weit	eng
Bemuskelung		98	leer	voll
Zusatzzitzen % blind		-2	Zusatzzitzen % lebend	-4



Wir erneuern Ihre Boden- und Wandbeschichtungen

- Fugenlose Boden- und Wandbeschichtungen
- Einfach zu reinigende Oberflächen
- Chemikalien- und hochdruckbeständig
- Mechanisch stark belastbar
- Schnelltrocknend (Verlegung zwischen zwei Melkzeiten möglich)

MEIER-BRAKENBERG

Ideen aus der Praxis!

HOCHDRUCKREINIGER FÜR PROFIS

Mobil, stationär oder frequenzgeregelt – für die Landwirtschaft entwickelt und in der Praxis erprobt. Zeiteinsparung dank hoher Wasserleistung

Meier-Brakenberg entwickelt seine Hochruckreiniger mit besonderem Augenmerk auf den Einsatzzweck. So umfasst das Sortiment mobile und stationäre Hochdruckreiniger mit sehr hohen Waschleistungen für eine optimale Stall- und Maschinenreinigung. Die Verwendung qualitativ hochwertiger Materialien gewährleistet Langlebigkeit und extreme Robustheit für die Landwirtschaft, Industrie- und Kommunaltechnik.

Wir sind Vertriebspartner für die ganze Produktepalette. Kontaktieren Sie uns für eine persönliche Beratung.

Proagri Livestock Solutions

Pro Agri GmbH
Schötzerstrasse-Chrüzacher 1
6243 Egolzwil

Tel. + 41 41 599 21 51
www.pro-agri.ch

Leckeimer & Lecksteine

Profitieren Sie von Fr. 25.- pro 100 kg

FORS Lecksteine und Eimer erlauben eine einfache und praktische Mineralstoffzufuhr auf der Weide und im Stall.

Rufen Sie uns an! Wir sind für Sie da!
www.fors-futter.ch

Februar - Mai 2020

AKTION

FORS KUNZ KUNATH

Kunz Kunath AG
FORS-Futter
3401 Burgdorf
034 427 00 00
8570 Weinfelden
071 531 13 31

stocker SILOTECHNIK

Stocker Trommelhäcksler – ein Vorbild an Leistung und Ergebnis.

- 60 cm Schnittbreite
- Gehärtete Gegenschneide
- Einfaches und schnelles Nachstellen der Gegenschneide
- Antrieb mit Elektromotor, Traktor oder LKW-Motor

EINFACH. SICHER. STOCKER.

Stocker Fräsen & Metallbau AG
Böllistrasse 422 - 5072 Oeschgen/Schweiz
Tel. +41 62 8718888 - info@silofraesen.ch - **www.silofraesen.ch**

Kiba Gattuso BRADY SG-ET

CH 120.1436.1873.2 WEF ARF SDF SMF B2F
KIBAFARM, Dubino / Sondrio
geb: 15.10.18 KK: AB
P: 2-2-3/82 BK: A1A2 aAa: 264153

GATTUSO	Scherma Glenn BLOOMING-ET Immenberg BS Zaster GILBERTA *DL Ø 5L 10520 kg 3.61 % 3.26 % 113 LP LBE 86-86-85/85-85/85 1.L LL 69 744 kg 3.69 % 3.37 %
Kiba NELLA-ET LBE IT 86 86 82 84 VG85 Ø 1L 305 10 015 4.70 3.79	Payoff-ET PAYSSLI-ET Kiba Agenda DELICATA-ET Ø 4L 11 646 kg 4.15 % 3.65 % LBE IT 93 90 91 90 EX91 LL 76 729 kg 4.38 % 3.85 %

swissgenetics

Verfügbar ab 1. Mai
15.– / 39.– exkl. MWST

BS20/GA 04.20			
GZW 1379		MIW	133
FIW	108	WZW	122
Leistung			
ZW Milch (58 %)			+729
F kg / %		+37	+0.10
E kg / %		+38	+0.18
Pers.			98
Fitness			
ZZ			105
MBK			94
FBK			105
ND			107
Exterieur			
GN			118
Ra			112
Be			112
Fu			108
Eu			129

Fischli's TOP Bays BRANDO

CH 120.1456.6056.2 WEF ARF SDF SMF B2F
Fischli-Müller Kurt, Mollis
geb: 06.01.19 KK: BB
P: 2-2-3/82 BK: A2A2

BAYS-ET	Superbrown ARROW Scherma Nesta BEST Ø 3L 12536 kg 4.83 % 3.79 % 137 LP LBE 90-93-92/97-95/93 3.L LL 59 686 kg 4.98 % 3.88 %
Fischli's TOP Kriksus KENIA LBE 84-85-81/86-83/84 1.L Ø 1L 290 5973 3.65 3.38 95 LP	Adrian's Darcory KRIKSUS Fischli's TOP Vigor VANESSA *DL Ø 6L 7789 kg 4.34 % 3.82 % 91 LP LBE 92-91-91/94-94/92 3.L LL 47 810 kg 4.34 % 3.83 %

swissgenetics

Verfügbar ab 1. Mai
15.– / 39.– exkl. MWST

BS20/GA 04.20			
GZW 1379		MIW	132
FIW	115	WZW	125
Leistung			
ZW Milch (58 %)			+640
F kg / %		+43	+0.23
E kg / %		+35	+0.18
Pers.			102
Fitness			
ZZ			113
MBK			109
FBK			105
ND			108
Exterieur			
GN			115
Ra			114
Be			118
Fu			111
Eu			117

Kocher's Bender BRIGANT

CH 120.1480.3204.5 WEF ARF SDF SMF B2F
Kocher Andreas, Wald ZH
geb: 04.02.19 KK: BB
P: 3-2-2/82 BK: A2A2

BENDER-ET	Scherma Blooming BIVER P.Livello Payssli DALILA Ø 3L 9074 kg 3.88 % 3.54 % LBE IT 91 92 90 91 EX91 LL 35 945 kg 3.90 % 3.63 %
Kocher's Huray HAVANNA LBE 89-92-93/93-87/91 3.L Ø 3L 10 777 3.81 3.76 127 LP	Hussli HURAY Kocher's Pauer PASSOA *DL Ø 5L 9686 kg 3.56 % 3.65 % 105 LP LBE 92-89-87/94-90/91 3.L LL 53 951 kg 3.58 % 3.65 %

swissgenetics

Verfügbar ab 1. Mai
19.– / 43.– exkl. MWST

BS20/GA 04.20			
GZW 1392		MIW	131
FIW	119	WZW	129
Leistung			
ZW Milch (59 %)			+965
F kg / %		+42	+0.04
E kg / %		+36	+0.03
Pers.			108
Fitness			
ZZ			113
MBK			104
FBK			110
ND			109
Exterieur			
GN			114
Ra			112
Be			121
Fu			111
Eu			115

swissgen Bays NAJO SG-ET

CH 120.1436.1897.8 WEF ARF SDF SMF B2F
geb: 30.10.18 KK: BB
P: 2-1-2/81 BK: A2A2

BAYS-ET	Superbrown ARROW Scherma Nesta BEST Ø 3L 12536 kg 4.83 % 3.79 % 137 LP LBE 90-93-92/97-95/93 3.L LL 59 686 kg 4.98 % 3.88 %
Hofmatt BS Narcotic NAJANA LBE 87-79-80/86-84/84 1.L Ø 1L 296 6930 4.04 3.43 94 LP	Kiba Nesto Hura NARCOTIC-ET Hofmatt BS Einstein ENRICA Ø 3L 9471 kg 4.17 % 3.63 % 105 LP LBE 94-97-93/98-97/95 3.L LL 38 516 kg 4.22 % 3.61 %

swissgenetics

Verfügbar ab 1. Mai
19.– / 43.– exkl. MWST

BS20/GA 04.20			
GZW 1401		MIW	136
FIW	110	WZW	127
Leistung			
ZW Milch (58 %)			+766
F kg / %		+48	+0.23
E kg / %		+40	+0.18
Pers.			100
Fitness			
ZZ			115
MBK			98
FBK			99
ND			106
Exterieur			
GN			117
Ra			109
Be			107
Fu			116
Eu			124

RIVO OB

CH 120.1420.1049.0 F2F
Stalder René, Hasle LU
geb: 11.08.18 KK: AB
P: 3-3-3/83 BK: A1A1 aAa: 531462

RIO	Rino ROBI
	Hosli HARFE Ø 3L 8529 kg 4.47 % 3.47 % 104 LP LBE 95-93/96-93/95 3.L LL 28 686 kg 4.45 % 3.55 %
ODESSA LBE 86-84-85/86-86/85 1.L Ø 1L 305 6138 4.15 3.57 85 LP	Rico ORLANDO
	Rino ROSWITA F*2DL Ø 7L 8243 kg 4.23 % 3.55 % 95 LP LBE 98-97-95/94-95/96 3.L LL 70 143 kg 4.26 % 3.58 %

swissgenetics

Verfügbar ab 1. Mai
13.– / 37.– exkl. MWST

OB20/GA 04.20		GZW	1181
MIW	115	FIW	99
WZW	112	FW	95
Leistung			
ZW Milch (66 %)			+406
F kg / %		+24	+0.10
E kg / %		+16	+0.03
Pers.			100
Fitness			
ZZ			100
MBK			92
FBK			95
ND			104
Exterieur			
GN			121
Ra			114
Be			116
Fu			123
Eu			126

FÜR IHRE **INSERATE!**

Anzeigenberatung und -verkauf
Simon Langenegger
Ey 48 | 3550 Langnau i. E.
+41 (0)79 568 49 58
lasim-inserate@gmx.ch

CHbraunvieh
swissherdbook**bulletin**

Mineraltop
Spurenelement-Bolus für Weidetiere und Milchkühe ab 250 kg

Packung à 12 Boli **CHF 161.– statt 180.50**

Alle Preise exkl. MWST.

swissgenetics

Bild: Silvia Zumbühl, Wiesenberg

Bio Bruna Award 2019

CÉCILE SCHABANA, Braunvieh Schweiz

Im 2019 werden 52 Biobetriebe mit dem Bio Bruna Award ausgezeichnet. Der Bio Bruna Award wurde letztes Jahr eingeführt. Die Betriebe müssen Mindest- oder Maximalwerte für die Merkmale Eiweissgehalt, Lebensleistung, Nutzungsdauer, Serviceperiode und Zellzahl erreichen und nach den Bio-Richtlinien produzieren.

Die Betriebsmanagementliste ist bei den Braunvieh-Züchtern eine längst etablierte Liste. Der Bio Bruna Award soll es noch werden. Die biologisch wirtschaftenden Betriebe haben aufgrund der Bio-Richtlinien andere Voraussetzungen als konventionelle Betriebe. Deshalb hat man in Anlehnung an die Betriebsmanagementliste eine Auszeichnung für die Biobetriebe lanciert. Mit dem Bio Bruna Award soll die ausserordentliche Leistung dieser Betriebe geehrt werden.

Rund 4 % der Biobetriebe

Der Bio Bruna Award wurde in Zusammenarbeit mit dem FiBL ins Leben gerufen. Rund 13 %, oder in Zahlen ausgedrückt 1200 aller Braunvieh-HB-Betriebe, bewirtschaften den Betrieb nach den Bio-Suisse-Richtlinien. Drei Viertel davon sind im Berggebiet zu Hause.

Im Jahr 2019 haben insgesamt 52 Biobetriebe die Bedingungen erfüllt. Das sind rund 4 % der Biobetriebe, davon 41 Betriebe im Berggebiet und 11 Betriebe im Talgebiet. Im vorigen Jahr waren es 25 Betriebe, davon 21 Betriebe im Berggebiet und 4 Tal-Betriebe.

Kombination diverser Leistungsmerkmale

Langlebige Kühe mit einer hohen, aber nachhaltigen Milchproduktion, einer guten Fruchtbarkeit kombiniert mit gesunden Eutern, sind Voraussetzung für den Bio Bruna Award. In der Tabelle unten sind die Anforderungen aufgeführt, die in der Kombination erfüllt sein müssen.

Beste Einzelwerte

Trotz den strenger Richtlinien, vor allem auch bei der Fütterung, gibt es unter den Biobetrieben absolute Spitzenreiter. Die Betriebe, welche die höchsten Einzelwerte erreichten, werden speziell in den Tabellen auf Seite 18 und 19 erwähnt.

Bedingungen für den Bio Bruna Award		
Gebiet	**Berg**	**Tal**
Produktionsform	Bio-zertifiziert	
Anzahl Abschlüsse	Mind. 10 Abschlüsse mit mind. 250 Laktationstagen	
Eiweiss	Mind. 3.2 %	Mind. 3.3 %
Lebensleistung	Mind. 24 000 kg	Mind. 26 000 kg
Nutzungsdauer	Mind. 3.5 Jahre	
Serviceperiode	Max. 110 Tage	
Zellzahl	Max. 100	

Höchster Eiweissgehalt	3.53 %	Gantenbein Lorenz, Speicher
Höchste Lebensleistung	34 455 kg	Schmid-Friedauer Werner, Trogen
Längste Nutzungsdauer	5.9 Jahre	Bircher Josef, Malters
Tiefste Serviceperiode	63 Tage	Bircher Josef, Malters
Tiefste Zellzahlen	37 ZZ	Windlin Markus, St. Niklausen OW

In den Tabellen werden alle Bio-Bruna-Award-Betriebe rangiert nach der Lebensleistung aufgeführt.

Braunvieh Schweiz gratuliert allen Betriebsleitern recht herzlich, welche die harten Bedingungen erfüllt haben. Sie alle erhalten eine Urkunde.

Alle Bio-Bruna-Award-Betriebe zusammen weisen je nach Gebiet folgende Durchschnittswerte aus:

	Berg	Tal
Anzahl Abschlüsse	18	24
Eiweiss	3.36 %	3.39 %
Lebensleistung	27 571 kg Milch	28 169 kg Milch
Nutzungsdauer	4.0 Jahre	4.2 Jahre
Serviceperiode	98 Tage	92 Tage
Zellzahl	76	77

Bio Bruna Award 2019 – Talgebiet

Name	Ort	Lebensleistung Milch kg	Eiweiss %	SP	ZZ	Nutzungs-dauer Jahre	Anz. Lakt.
Osterwalder Reto	9545 Wängi	32 992	3.44	99	50	4.7	11
Gstöhl Helmuth + Anita	LI-9492 Eschen	29 979	3.39	108	83	3.8	39
Fust Peter	9205 Waldkirch	28 926	3.35	83	65	4.3	24
Bühlmann Dominik	8933 Maschwanden	28 851	3.42	86	88	3.9	25
Götsch Markus	8052 Zürich	28 402	3.30	88	97	3.6	27
Mock Martin	9030 Abtwil SG	27 621	3.43	93	86	3.7	22
Böni Peter	8725 Ernetschwil	27 330	3.42	92	66	3.8	33
Marxer Viktor	LI-9485 Nendeln	26 787	3.39	107	96	3.6	18
Appert Ueli	6044 Udligenswil	26 448	3.44	96	73	4.5	27
Bircher Josef	6102 Malters	26 357	3.35	63	66	5.9	16
Raschle Felix	9562 Buch b. Märwil	26 164	3.38	102	74	4.0	22

Bio Bruna Award 2019 – Berggebiet

Name	Ort	Lebensleistung Milch kg	Eiweiss %	SP	ZZ	Nutzungs-dauer Jahre	Anz. Lakt.
Schmid-Friedauer Werner	9043 Trogen	34 455	3.35	109	94	4.2	25
Ammann Peter	9630 Wattwil	32 734	3.42	100	93	4.2	27
Tanner Hannes	9063 Stein AR	31 499	3.44	104	93	4.1	23
BG Widmer Markus + Simon	9613 Mühlrüti	31 240	3.51	88	86	3.8	24
Abächerli Ruedi	6074 Giswil	31 010	3.45	110	67	3.9	15
Gantenbein Lorenz	9042 Speicher	30 690	3.53	98	63	4.3	16
Tanner Stefan	9063 Stein AR	30 468	3.47	92	57	4.3	18
von Ah Daniel	6073 Flüeli-Ranft	30 337	3.42	108	94	3.7	26
von Moos-Vogler Alois	6072 Sachseln	29 708	3.47	90	92	4.1	20
Mettler Emil + Thomas	9042 Speicher	29 655	3.30	90	48	4.2	35
Styger-Raschle Eugen	9063 Stein AR	29 168	3.51	108	83	3.7	14
Halter Peter	6063 Stalden (Sarnen)	28 704	3.47	86	71	3.9	29
Windlin Markus	6066 St. Niklausen OW	28 465	3.44	77	37	3.8	19
Rutz Uli	9650 Nesslau	28 420	3.35	101	99	4.4	18
Marty Markus	8847 Egg SZ	28 219	3.30	106	76	3.7	20
Forrer-Bühler Werner	9657 Unterwasser	27 507	3.39	105	95	3.6	18
Schwizer Werner	9657 Unterwasser	27 326	3.21	89	50	3.9	13
Gadient-Clopath Peter	7432 Zillis	27 302	3.37	99	75	4.5	26
Frei Reto	9633 Bächli (Hemberg)	27 171	3.39	103	87	4.9	12
Signer Werner	9100 Herisau	27 084	3.33	90	67	4.3	15
Fischer Markus	8344 Bäretswil	26 982	3.31	98	88	4.3	11
Knellwolf Ernst	9100 Herisau	26 967	3.37	80	91	3.9	16
Bruderer Marcel	9038 Rehetobel	26 840	3.34	106	94	3.5	24
Schmidt Riet	7482 Bergün/Bravuogn	26 629	3.32	108	57	4.3	11
Schälin-Werner Thomas	6073 Flüeli-Ranft	26 619	3.38	91	94	4.2	10
Hess Robert	6390 Engelberg	26 252	3.37	102	78	3.7	17
Gujan Bartli	7235 Fideris	26 194	3.39	104	41	3.6	11
Demarmels Gian	7443 Pignia	26 179	3.43	94	63	3.6	14
Bollhalder Gabriel	9656 Alt St. Johann	25 892	3.24	95	72	4.6	10
Hegglin Bruno	6313 Menzingen	25 819	3.32	82	94	4.2	15
Gujan-Wieland Töni	7122 Valendas	25 711	3.27	107	93	4.3	10
Kathriner René	6072 Sachseln	25 641	3.21	97	54	4.1	19
Looser-Wickli Bruno	9043 Trogen	25 605	3.36	93	88	3.7	21
Brunold Christian	7493 Schmitten (Albula)	25 401	3.29	98	73	3.6	15
GG Seiler Martin + Maria	7411 Sils im Domleschg	25 388	3.24	96	83	4.1	11
Sigron Jacob Anton	7082 Vaz/Obervaz	25 345	3.29	96	50	3.9	12
Burch René	6063 Stalden (Sarnen)	24 723	3.24	110	81	3.9	17
Betschart Meinrad	6432 Rickenbach SZ	24 391	3.25	94	77	4.1	10
Gfeller Adrian	8499 Sternenberg	24 368	3.51	107	90	3.7	19
Peer Andreja	7551 Ftan	24 287	3.28	103	82	3.5	18
Berchtold-Hug Andre	6074 Giswil	24 018	3.31	96	66	3.9	20

Swiss Power.

Braunvieh-Topgenetik gesext.

HAEGAR (BS) XR

Manser's Udoro HAEGAR
Udoro x Joe x Tau
Bilder: Huser's Haegar ROBINA, Haegar HALMA

G B 95% +1'016 kg M -0.05% F -0.07% E

- Milch
- Nutzungsdauer
- Euter

APPLE-ET (BS)

Jolahofs Sascha APPLE-ET
Sascha x Morillo x Blooming-ET
Bild: Jolahofs Morillo ARVE

GA B 58% +773 kg M -0.03% F +0.12% E

- Milch
- Mastitisresistenz
- Fruchtbarkeit

CECH SG-ET (BS)

swissgen Capucino CECH SG-ET
Capucino x Narcotic x Einstein
Bild: Grossmutter Hofmatt BS Einstein ENRICA

GA B 58% +897 kg M -0.06% F -0.02% E

- Milch
- NRR
- Euter

TU SG-ET (BS)

swissgen Sinatra TU SG-ET
Sinatra x Anibal x Huray
Bild: Mutter Kiba Anibal MIOARA-ET

GA B 59% 1'427 kg M -0.10% F +0.03% E

- Milch
- Zellzahl
- Mastitisresistenz

Sanierung Staphylococcus aureus Genotyp B im Kanton Tessin

MICHAEL VACCANI und DR. MED. VET. LORENZO SESSO, Projekt SAGB

Nach anfänglichem Zögern der Tessiner Bauern war die Zustimmung zum Projekt eindrücklich. Die versprochenen Ziele wurden noch schneller erreicht, als ursprünglich erwartet. Die Auswirkungen der Ausrottung von Staphylococcus aureus Genotyp B waren eine Abnahme der Zellzahlen in der Tankmilch und die erhöhte Milchproduktion der geheilten Kühe.

Kantonaler Landwirtschaftsbetrieb Mezzana. Bild: Luca Bacciarini

Mastitis ist nach wie vor eine der Hauptursachen für wirtschaftliche Verluste in der Milchviehhaltung. Es handelt sich um direkte Verluste, die mit der geringeren Produktion, der verminderten Milchqualität und den Behandlungskosten zusammenhängen. Mastitis kann auch erhebliche indirekte Verluste durch den negativen Einfluss auf die Fruchtbarkeit und die Erhöhung der Remontierungsrate verursachen. In der Schweiz führt die Mastitis zu einem jährlichen wirtschaftlichen Verlust von 130 Millionen Franken und ist mitverantwortlich für die erhöhte Anwendung von Antibiotika.

Staphylococcus aureus Genotyp B

Gemäss Untersuchungen der Forschungsanstalt Agroscope und der Arbeitsgruppe von Dr. H. U. Graber ist vor allem Staphylococcus aureus Genotyp B (GTB) das ansteckende Bakterium, das in der Schweiz und im benachbarten Ausland für Mastitis verantwortlich ist. Das Forschungszentrum hat eine molekulare, spezifische und wirksame Methode zum Nachweis des Bakteriums entwickelt. Staphylococcus aureus Genotyp B ist hochgradig infektiös.

Er wird beim Melken übertragen und verursacht in der ganzen Schweiz und insbesondere in den Kantonen mit Sömmerung beträchtliche Verluste. Dazu gehören geringere Produktion der betroffenen Tiere, erhöhte Tierarztkosten und mögliche Probleme der Lebensmittelsicherheit in der Milch- und Käseproduktion. Der Staphylokokken-Genotyp B ist so ansteckend, dass er bei 100 % der Tiere

einer Herde nachgewiesen werden kann. Daher muss die Ausrottung des Staphylococcus aureus Genotyp B auf der Pflege und dem Management der Tiere in der Herde und auf der Verhinderung einer Neuinfektion beruhen. Diese kann durch den Eintritt positiver Tiere in der Herde geschehen, während der Alpung auf Sömmerungsbetrieben mit positiven Tieren oder beim unvorsichtigen gemeinsamen Melken an Ausstellungen.

Tessiner Projekt zur Sanierung

Mehrere Milchwirtschaftsbetriebe im Kanton Tessin hatten über erhebliche Probleme im Zusammenhang mit Mastitis berichtet. Das Forschungszentrum Agroscope konnte Staphylococcus aureus Genotyp B als Ursache identifizieren. Ausgehend von der Notwendigkeit, das Problem zu lösen, wurde eine Vorgehensweise zur Ausrottung des Bakteriums entwickelt und gestartet. Dieses Vorgehen wurde vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) finanziell unterstützt.

Die Vorbereitungen führten zu einem Ressourcenprojekt. Es wurde auf Antrag des Kantonalen Veterinäramtes und der Sektion Landwirtschaft des Kantons Tessin im Jahr 2017 gestartet. Das Projekt wurde vom Kanton Tessin, BLW, BLV, von Agroscope, VetSuisse, den Schweizer Milchproduzenten und dem Tessiner Milchproduzentenverband finanziell unterstützt.

Insgesamt 168 Tessiner Betriebe (88 %) mit über 3500 Milchkühen haben sich freiwillig dem Projekt angeschlossen. Die Sanierung wurde von einer speziell in der Wiederkäuerklinik (unter der Leitung von Prof. A. Steiner), VetSuisse, eingerichteten Einheit koordiniert. Die Probenahme wurde dank der Unterstützung von Braunvieh Schweiz von Dezember bis Juni während den 3 Jahren des Projekts (2017–2020) durchgeführt.

Tabelle 1

Milchviehbetriebe	Total	Dezember 2017	Juni 2018	November 2019
Beteiligung Betriebe	190	86 % (164)	88 % (168)	88 % (168)
Betriebsprävalenz	164/168	**37.8 %** (62/164)	**4.8 %** (8/168)	**0 %** (0/168)
Populationsprävalenz	3464	**9.9 %** (343 Kühe)	**0.8 %** (24 Kühe)	**0 %** (0 Kühe)

In jeder Projektsaison wurden die Tiere dreimal getestet. Das letzte Mal vor der Sömmerung. Die GTB-Staphylokokken-positiven Tiere wurden zuletzt oder separat gemolken. Die Tiere wurden von den Bestandestierärzten, unter Berücksichtigung der Erfahrungen des Forschungszentrums Agroscope, einer intramammären Therapie auf der Grundlage des Antibiogramms unterzogen.

Die 363 entdeckten positiven Tiere (ca. 10 % der Tessiner Kuhpopulation), wurden während der Laktation oder während der Galtphase behandelt. Die Heilungsrate betrug 91 %. Die nicht geheilten Tiere (61 Kühe) wurden mit einer zusätzlichen Entschädigung zum Verkaufserlös geschlachtet. 63 Betriebe hatten positive Tiere (37 %). Alle Betriebe erreichten innerhalb von 19 Monaten nach Projektbeginn eine vollständige Sanierung (Tabelle 1). In den sanierten Betrieben wurde eine drastische Reduktion der Zellzahl in der Tankmilch sowie eine erhöhte Sicherheit der Milchprodukte aus den Sömmerungsbetrieben beobachtet.

Gesundheitsmanagement bei Sömmerung

Seit Beginn war klar, dass das Projekt nur erfolgreich sein kann, wenn es gelingt, dass die Tessiner Sömmerungsbetriebe frei von Staphylococcus aureus Genotyp B bleiben. Denn jedes Jahr verbringen etwa 1100 Kühe aus Gebieten ohne Sanierungsprojekt den Sommer auf den Tessiner Alpen. Um die Tessiner Sömmerungsbetriebe für Staphylococcus aureus Genotyp B «sicher» zu machen, wurde eine obligatorische Kontrolle unmittelbar vor dem Alpaufzug eingeführt. Nur Kühe, die frei von Staphylococcus aureus Genotyp B waren, durften auf die «negativen» Alp-Betriebe. Die Bekämpfungsstrategie in den beiden vorangegangenen Saisons erwies sich als voll wirksam und erlaubte es, Infektionen auf den Sömmerungsbetrieben zu vermeiden und somit die Kühe auf den Tessiner Alpen vor Staphylokokken GTB zu schützen.

Schlussfolgerungen

Derzeit werden die Daten zum Antibiotikaverbrauch und zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der Sanierung verarbeitet. Angesichts der im Kanton Tessin erzielten Ergebnisse hofft man, dass alle Landwirte Zugang zu Programmen zur Bekämpfung von Staphylococcus aureus Genotyp B haben werden.

Vertiefung:
Link – AgrarBericht

www.agrarbericht.ch/de/produktion/produktionssicherheit/mastitiserkrankungen-ein-problem-fuer-tiere-und-landwirte

Blitzlicht

Gemeinsam mit «Too Good To Go» Lebensmittel retten

SCHWEIZER BAUERNVERBAND SBV

Der Schweizer Bauernverband setzt sich mit verschiedenen Massnahmen gegen Food Waste und für mehr Wertschätzung von Lebensmitteln ein. Künftig arbeitet er auch mit der kostenlosen App zur Lebensmittelrettung «Too Good To Go» zusammen. Ab sofort können sich Landwirtschaftsbetriebe auf **www.toogoodtogo.ch/bauern** anmelden und den Konsumenten nicht ganz perfekte oder im Hofladen liegen gebliebene Naturprodukte via App anbieten.

Seite der Verbandsleitung

Entscheide, die bisher unvorstellbar waren!

Die aktuelle Corona-Pandemie erfordert Massnahmen und Entscheide, die für uns alle vor wenigen Wochen noch undenkbar waren. Die Gesundheit der Menschen ist bedroht, das öffentliche Leben ist massiv eingeschränkt und die Wirtschaft kommt in vielen Bereichen zum Stillstand. Das Personal im Gesundheitsbereich ist enorm gefordert. Dass alle Viehausstellungen in diesem Frühling trotz teilweise enormem Vorbereitungsaufwand abgesagt wurden, ist schon fast eine Randnotiz. Seit Freitag, 13. März, ist die Schweiz im Ausnahmezustand.

Positive und negative Auswirkungen

Die Landwirtschaft leistet weiterhin einen sehr wertvollen Beitrag zur Versorgungssicherheit unserer Bevölkerung. Unsere Kühe kennen keine Kurzarbeit.

Die Nachfrage nach Konsummilch und Frischmilchprodukten im Detailhandel ist derzeit stark steigend. Die Produzentenpreise für Banktiere und auch Verarbeitungstiere sinken leider. Die Kuhfleischpreise sind betroffen von der Schliessung der Fast-Food-Ketten wie McDonald's und dem vorübergehenden Wegfall der öffentlichen Märkte als wichtige Preisbarometer. Die Zucht- und Nutzviehpreise erleiden aufgrund der ausbleibenden Absatzveranstaltungen ebenfalls Einbussen.

Einschneidende Massnahmen

Die Massnahmen des Bundesrates zur Eindämmung des Coronavirus treffen auch Braunvieh Schweiz. Wir haben im intensiven Austausch mit swissherdbook, Holstein Switzerland und Mutterkuh Schweiz historisch einmalige Beschlüsse gefällt: die Milchleistungsprüfung und die LBE mussten aufgrund der Covid-Verordnung unverzüglich eingestellt werden, die Zuchtfamilienschauen wurden abgesagt. Erstmals in der 123-jährigen Geschichte von Braunvieh Schweiz muss die Delegiertenversammlung auf dem Korrespondenzweg stattfinden. Diese Entscheide sind mit viel Wehmut verbunden – der Schutz der Gesundheit unserer Bauernfamilien und unserer MitarbeiterInnen haben selbstverständlich oberste Priorität.

Ersatzlösung für Milchkontrolle

Wir wollen in dieser kritischen Phase unsere Züchter weiterhin in der Zuchtarbeit, in der Fütterungskontrolle und Überwachung der Eutergesundheit ihrer Kühe unterstützen. Deshalb haben wir die Einführung der B-Kontrolle (Eigentümerwägung) als vorübergehende Ersatzlösung für die Milchkontrolle durch unsere Milchkontrolleure beschlossen.

Aktueller Stand auf Homepage

Wir sind sehr bestrebt, dass wir unsere Milchkontrolleurinnen sobald verantwortbar mindestens teilweise aktivieren können. Wir hoffen auch, dass unsere LBE-Experten noch vor der Alpung viele Kühe beschreiben können. Wir berichten laufend über den aktuellen Stand unserer Aussendiensttätigkeiten über:
www.braunvieh.ch.

Mit der Einstellung der Aussendiensttätigkeit ist das Arbeitspensum für das Personal von Braunvieh Schweiz teilweise stark zurückgegangen. Die Anmeldung für Kurzarbeit war die logische Folge. Dies betrifft rund die Hälfte der internen MitarbeiterInnen (inkl. LBE-Experten). Die verbleibenden Arbeiten werden nach Möglichkeit im Home Office erledigt.

Es ist nun wichtig, dass wir unseren internen und externen MitarbeiterInnen Sicherheit und Vertrauen schenken. Ziel ist es, alle Arbeitsplätze zu erhalten und bereit zu sein, sobald die gewohnte Arbeit wieder aufgenommen werden kann. Die Lohnfortzahlungen in den kommenden Monaten sind dank unserer guten Liquidität gesichert.

Zusammen sind wir stark!

Die Unsicherheit und die Ungewissheit sind derzeit enorm. Wie lange soll dieser Ausnahmezustand noch dauern? Welches Ausmass nimmt die Wirtschaftsrezession an? Gibt es im Herbst eine zweite Welle der Corona-Pandemie, da wir noch zu wenig Immunität in der Bevölkerung haben und noch kein Impfstoff verfügbar ist?

Die gegenwärtige Lage fordert uns. Die Schweiz ist ein wirtschaftlich starkes Land, Braunvieh Schweiz ist ein gesundes Unternehmen! Wir werden diese Krise gemeinsam bewältigen. Verlieren wir auch in dieser Phase nicht den Blick für die vielen positiven Dinge.

Wir wünschen alles Gute in Haus, Feld und Stall – bleiben Sie gesund!

Reto Grünenfelder
Präsident

Lucas Casanova
Direktor

Einführung der ZWS Aufzuchtverluste

MADELEINE BERWEGER, Qualitas

In der Zuchtwertschätzung (ZWS) vom April 2020 wurden erstmals Zuchtwerte für die Aufzuchtverluste publiziert. Der Zuchtwert entspricht einem Index basierend auf drei Einzelzuchtwerten. Der Index wird auf einer 100er-Skala mit einer genetischen Standardabweichung von 12 publiziert. Erwünscht sind hohe Werte – diese deuten auf weniger ungewollte Abgänge während der Aufzucht hin.

Der Zuchtwert Aufzuchtverluste wird aktuell nur für Stiere mit mindestens 70 Beobachtungen publiziert.

Der Zuchtwert wird in den Zuchtwertlisten und im BrunaNet auf dem Leistungsblatt und unter dem ZW Detail angezeigt. Eine detailliertere Beschreibung der ZWS für Aufzuchtverluste folgt in der Ausgabe 5/2020.

Der neu klassierte BS-Stier Haegar weist sehr wenig ungewollte Abgänge bei den Nachkommen auf.
Bild: KeLeKi

Beste und schlechteste KB-Stiere mit Zuchtwert Aufzuchtverlust (AZV) mit min. B% 60%:

Name	TVD-Nr.	Basis	B% AZV	AZV
Haegar	CH 120.1185.8292.1	BS	83	113
Calvin-ET	CH 120.0794.8035.9	BS	90	110
Cadence	US 71 130 650.7	BS	72	108
Arrow	IT 21 002 045 985.3	BS	84	107
Biver	CH 120.0942.9007.0	BS	96	107
Nello	CH 120.1005.4016.8	BS	66	91
Jaguar-ET	CH 120.0711.7494.2	BS	69	90
Payssli-ET	DE 813 034 326.5	BS	90	88

Name	TVD-Nr.	Basis	B% AZV	AZV
Rico Roy	CH 120.0598.5555.9	OB	75	110
Hakon	CH 120.0839.5420.4	OB	72	108
Orelio	CH 120.0675.3649.5	OB	88	107
Lordan	CH 120.1126.9903.8	OB	82	107
Vero U-Bach	CH 120.0784.5446.7	OB	82	107
Juwel	CH 120.0857.6921.9	OB	69	98
Karlo	CH 120.0548.0075.2	OB	79	97
Luca	CH 120.0528.9304.6	OB	72	94

Erfassung des Saugverhaltens wird eingestellt

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Gleichzeitig mit der Einführung der Zuchtwertschätzung Aufzuchtverluste wird die Erfassung des Saugverhaltens der Kälber über die Milchkontrolle eingestellt.

Das Saugverhalten der Kälber wurde seit 2007 via Züchterbefragung im Rahmen der Milchkontrolle erfasst. Bei der ersten Probewägung in der Laktation wurde das Saugverhalten des Kalbes in vier Stufen eingeteilt.

Verschiedene Auswertungen zeigten eine sehr tiefe Erblichkeit für das Merkmal. Zudem stellte man eine negative Beziehung zwischen dem maternalen und dem paternalen Effekt fest. Eine Selektion auf das Merkmal wäre nicht Erfolg versprechend gewesen. Mit dem neuen Zuchtwert Aufzuchtverhalten werden auch Verluste von Kälbern mit schlechter Veranlagung bezüglich Trinkverhalten abgedeckt. Allfällige Extremvererber würden so sichtbar gemacht.

Die Ursachen bei Kälbern mit schlechtem Saugverhalten liegen hauptsächlich beim Tränkemanagement und der Mineralstoffversorgung des Muttertieres. Zentral ist insbesondere die Versorgung mit Selen. Tipps bei trinkschwachen Kälbern liefert unter anderem der Kälbergesundheitsdienst (KGD).

Das Feld «Saugverhalten» auf dem Begleitschein wird mit dem nächsten Neudruck gelöscht. Bis dahin kann es bei der Milchkontrolle ignoriert werden. Die Anpassung auf dem eBGS erfolgt mit dem nächsten Release.

Bild: Braunvieh Schweiz

Weitere Informationen
www.kgd-ssv.ch
› Publikationen › Was steckt hinter Trinkschwäche

Mitteilungen aus GL, GA und Vorstand

Aktuelle Informationen

Die aktuelle Corona-Krise hat auch bei Braunvieh Schweiz vieles auf den Kopf gestellt. Am 16. März mussten die Milchkontrollen und die LBE aufgrund der behördlichen Vorgaben eingestellt werden. In der Zwischenzeit hat Braunvieh Schweiz sämtliche Aussendiensttätigkeiten ausgesetzt. Diese Massnahmen wurden zum Schutze unserer Bauernfamilien und unserer Aussendienstmitarbeiter notwendig. Die Büros in Zug sind nach wie vor im Betrieb. Wo möglich, wird im Home-Office gearbeitet.

Auf **www.braunvieh.ch** orientieren wir laufend über aktuelle Fragestellungen rund um die Corona-Krise.

An einer ausserordentlichen Videositzung hat unser Vorstand am 1. April wichtige Entscheide gefällt. Diese wurden eng mit den anderen Zuchtverbänden abgestimmt und in einer gemeinsamen Medienmitteilung bekannt gegeben.

Entscheide aus dem Vorstand der a. o. Sitzung vom 1. April 2020

- Der Vorstand hat der ausgearbeiteten Lösung für die **Einführung der B-Kontrolle auf Ende April** zugestimmt. Unser Vorstand unterstützte weiter, dass den B-Betrieben der Tarif für die AT4-Methode inkl. Verrechnung der Besuchspauschale verrechnet wird. Alle Betriebe werden direkt über die organisatorischen Details der Eigentümerwägung informiert. Die Einführung der Eigentümerwägung setzt umfangreiche Vorbereitungsarbeiten und Anpassungen bei den Abläufen voraus. Weiter ist es unerlässlich, dass die Eigentümerwägungen strikte in den für die Betriebe individuell vorgegebenen Zeitfenstern erfolgen. Andernfalls kann die Milchanalytik durch Suisselab nicht sichergestellt werden.
- Gemäss der Covid-19-Verordnung Art. 6a können Generalversammlungen oder Delegiertenversammlungen auf dem Korrespondenzweg durchgeführt werden. Da die Versammlungen aufgrund der gesetzlichen Regelungen bis Ende Juni stattfinden müssen, hat unser Vorstand entschieden, **die DV auf dem Korrespondenzweg** durchzuführen. Das Traktandum «Statutenrevision» wird auf die DV 2021 verschoben. Die Ehrungen werden ebenfalls auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Je nach Entwicklung können diese später mit einem anderen Anlass kombiniert werden. Im Moment klären wir die organisatorischen und rechtlichen Fragen. Die Informationen an unsere VZV/VZG sind bereits erfolgt.
- Die **Löhne an die Milchkontrolleure werden bis Ende Mai zu 100 %** weiterbezahlt. Gegen Ende April erfolgt eine Neubeurteilung. Zu beachten ist, dass die Entschädigungen an die Milchkontrolleure sich aus 70 % Lohn und 30 % Spesen zusammensetzen. Die Lohnfortzahlung betrifft nur den Lohnanteil. Ohne Milchkontrollen fallen auch keine Spesen an.
- Das Führungsteam analysiert laufend die Entwicklung.

Weitere Informationen

- Der **Geschäftsbericht sowie der Statistikbericht 2019** sind unter: www.braunvieh.ch > Über uns > Verband > Geschäftsberichte aufgeschaltet.
- GL und GA legten folgende **Vorgehensweise für das Sponsoring von abgesagten bzw. verschobenen Ausstellungen** fest:
  - Wenn eine Schau/Ausstellung verschoben wird, behält der Sponsorenvertrag wie vorgesehen seine Gültigkeit.
  - Interne Kosten für Katalogvorlagen werden nur einmal in Rechnung gestellt, auch wenn ein zweiter Druck für das Verschiebedatum notwendig ist.
  - Inserate werden ebenfalls nur einmal verrechnet, obwohl diese meist auch externe Druckkosten beinhalten.
  - Externe Druckkosten werden den Veranstaltern weiterverrechnet.
  - Genetikpreise werden auf den späteren Zeitpunkt übertragen. Bereits produzierte Plaketten müssen später neu hergestellt werden, falls sich die Jahreszahl verändern wird.
  - Ehrengaben werden normal ausbezahlt. Das Handling wird den Kantonen überlassen. Die Gelder werden zur Verfügung gestellt, auch wenn die Ausstellungen im 2020 nicht mehr stattfinden. Es ist anzunehmen, dass 2021 mehr Anlässe durchgeführt werden. Dort können die Gelder im Sinne des Ausstellungreglements zweckgebunden eingesetzt werden.
  - Bei Härtefällen (z. B. wenn ein Veranstalter in der Existenz bedroht ist) kann ein schriftliches Gesuch an die GL von Braunvieh Schweiz gestellt werden. Die GL entscheidet dann einzelfallbezogen.
  - Bei allen Anlässen, die definitiv abgesagt wurden, ist der Sponsoringvertrag hinfällig. Die Verträge beinhalten unter Punkt 7.2 eine entsprechende Regelung.
- Die GL bewilligte eine **moderate Erhöhung der Preise für Banner-Werbung** auf unseren elektronischen Plattformen.
- Der Vorstand des **Rassenclubs Braunvieh hat eine deutliche Verschärfung der Bedingungen für die Aufnahme von männlichen OB-Tieren ins Fleischrinderherdebuch** beschlossen:
  - Die Anforderung an den FW wurden massiv erhöht auf neu 112 (bisher FW 107).
  - Der Stier muss diese Anforderung beim Zeitpunkt der LBE erfüllen. Die bisherige Praxis, wo Stiere mit einem FW < 107 in der Hoffnung auf eine Steigerung des Zuchtwerts beurteilt

werden konnten, ist somit nicht mehr möglich.

- Braunvieh Schweiz hat sich vorgängig gegen diese Anpassungen ausdrücklich gewehrt. Die Verschärfung der FW-Anforderung führt zu einer massiven Einschränkung bei der Linienvielfalt. Die zweite Anpassung macht den Ablauf für alle Parteien umständlicher und führt zu Mehrkosten. Das Original Braunvieh wird aus unserer Sicht mit diesen Entscheiden als Vaterrasse in der Mutterkuhhaltung geschwächt. Das Reglement für die Stiere am ZM Zug wurde entsprechend angepasst.

– Die Durchführung des **Weltkongresses Ende September 2020 in Madison** ist in Frage gestellt. Bis Ende April 2020 werden die Veranstalter zusammen mit der Europavereinigung einen Entscheid bezüglich Durchführung fällen.

– **Peter Gfeller ist am 29. März im Alter von 69 Jahren infolge seiner schweren Krankheit verstorben.** Peter Gfeller war in der Zeit von 19.11.1986 bis am 31.12.1994 Mitglied unseres Vorstandes und später Präsident von Swissgenetics. Peter war ein grosser Förderer der Braunviehzucht und eine Persönlichkeit, die auch in schwierigen Situationen grosse Verantwortung übernahm. Mit ihm verlieren wir eine grosse Persönlichkeit und einen guten Freund. Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Marco, Severin und Edith Arpagaus mit M-Arpagaus's BS Egal Helen.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Täglich grüsst das BrunaNet

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Marco und Edith Arpagaus bewirtschaften in Cumbel im Val Lumnezia mit ihren Söhnen Andreas und Severin einen Brown-Swiss-Betrieb in einer Generationengemeinschaft. Als unerlässliches Hilfsmittel in der Zucht ist das BrunaNet fast täglich im Einsatz.

Die Familie Arpagaus besitzt zwei elementare Bausteine, die es braucht, um noch viele Jahre erfolgreich wirtschaften zu können. Der personelle Aspekt ist mit zwei begeisterten Söhnen gegeben, die sowohl die Brown-Swiss-Zucht beherrschen, wie auch Marcos aufgebaute Nebenerwerbe vollumfänglich im Griff haben. Neben den Bewirtschaftern braucht es natürlich die entsprechende Grundlage in der Zucht, um erfolgreich sein zu können. Hier dürfen die beiden Söhne auf die jahrelang erfolgreiche Strategie des Vaters zurückgreifen. Ohne Abstriche zu machen, wird konsequent auf gute Euter und ein funktionelles Exterieur gezüchtet.

Vergangene Zuchterfolge

Den züchterisch wertvollsten Erfolg hatten Arpagaus' sicherlich mit dem Stier Maico, der bei Swissgenetics unter Vertrag stand. Der Alibaba-Sohn aus 100 000er-Kuh Texas Melissa war seit 2012 bei Swissgenetics im Einsatz. Das Vererbungsmuster zeigt eine gute Milchleistung mit guten Inhaltsstoffen. Abgehoben von den Mitbewerbern hat sich Maico aber hauptsächlich durch die hervorragenden Euter. Dies zeigt sich auch bei den drei Maico-Töchtern, die zurzeit bei Arpagaus' im Stall stehen.

Weitere drei Rinder von Maico werden in nächster Zeit noch abkalben. «Leider wurde Maico viel zu wenig eingesetzt», analysiert Marco, der nach wie vor viel Potenzial in diesem Stier sieht.

Neben Texas Melissa war Punch Molina die zweite 100 000er-Kuh im Betrieb. Beide knackten die Grenze im Jahr 2017.

Bei der regionalen Ausstellung konnte zweimal die Miss Lumnezia gestellt werden.

Dienstleistungen konsequent nutzen

Um erfolgreich züchten zu können, braucht es ein gutes Management. Die Hilfsmittel dazu holt sich Marco Arpagaus über Dienstleistungen von Braunvieh Schweiz. Neben den vielen aufschlussreichen Daten aus der Milchkontrolle sind auch zusätzliche Angebote, wie das Fertalys-Abonnement und die MID-Analyse, im Einsatz.

«Ich habe alle Daten zu meinen Kühen jederzeit abrufbar. Dies ist gegenüber der Generation meines Vaters ein enormer Vorteil», schätzt Marco das BrunaNet, wo alle Tiere und deren Leistungen übersichtlich zusammengefasst sind und in statistischen Darstellungen veranschaulicht werden.

Einmal im Monat werden die Stalltafeln aus dem BrunaNet ausgedruckt und bei

Maico Gazella ist zu 100 % aus der Zucht von Marco Arpagaus. Sie steht aktuell in der vierten Laktation und ist hochgerechnet auf knapp 9500 kg Milch. Bild: Keleki

Das vielfältige Angebot im BrunaNet

- E–Dokumente (Elektronische Mailbox)
- Besamungen/Belegungen
- Paarungsplan
- SchauNet/AuktionsNet
- Tiersuche/Stiersuche
- MLP-Analyse (Trächtigkeit/Laborwerte/ MID-Analyse)
- Betriebslisten
- Betriebsstatistiken
- LBE anmelden
- Behandlungsjournal
- Inzuchtgrad
- Marktplatz
- Seriendruck Stalltafel
- Downloads
- SNP-Info

den Kühen, wie auch bei den Rindern, aufgehängt.
«SmartCow ist eine gute Ergänzung zum BrunaNet, jedoch niemals ein Ersatz», sagt Severin. Gemeint ist damit unter anderem der Paarungsplan. Severin lernte an der landwirtschaftlichen Schule am Plantahof damit umzugehen und nutzt diesen noch heute. Die Vorschläge aus dem Paarungsplan werden mit dem Besamer Maurus Blumenthal abgeglichen und so wird eine gemeinsame Entscheidung für die Stierenauswahl getroffen.

«Den Tieren soll es gut gehen»

Die Kühe werden im Anbindestall auf einer Strohmatratze gehalten. Die Läger sind 2.10 Meter lang und 1.40 Meter breit. Darauf liegt eine dicke und saubere Strohschicht. 3–4 Mal pro Woche werden die Kühe geputzt. Das Tierwohl und die Beziehung zum Tier liegen der Familie Arpagaus am Herzen. Dies ist auch einer der Gründe, wieso die Gesundheitsdaten im BrunaNet erfasst werden. «Mit der Zucht auf gesunde Kühe ist langfristig Tier und Mensch geholfen», ist sich Marco sicher. Seit gut einem Jahr ist der Betrieb in der Vertragsstufe Bruna Data. Alle Kuhkälber werden genomisch typisiert. «Wir hatten viele gute «Genome». Aber auch einige, die unter den Erwartungen blieben», analysiert er die ersten Resultate.

Nebenerwerbe

Als Ergänzung zu Brown-Swiss-Zucht und Milchproduktion wurden zusätzliche Standbeine aufgebaut. Spezialisiert haben sie sich auf Viehtransporte. Hauptsächlich im Frühling und im Herbst werden viele Alptransporte im Auftrag erledigt. Zuständig dafür sind Marco und sein Sohn Andreas, der zu 100 Prozent auswärts als Lastwagenchauffeur arbeitet.
Weiter werden im Lohn Siloballen gepresst und im Winter wird im Auftrag des Kantons die Schneeräumung im Val Lumnezia gemacht.

Weitere Informationen
www.braunvieh.ch › Dienstleistungen › BrunaNet

Betriebsspiegel

GG Arpagaus Marco, Andreas und Severin, Hof Suosta 146 A, 7142 Cumbel

Lage	1145 Meter über Meer, Bergzone
Fläche	46 ha, davon 12 ha Ökowiese, Rest Naturwiese (2–3 Schnitte pro Jahr)
Tierbestand	27 Kühe, 45 Stück Jungvieh, einige Schafe und Ziegen
Aufstallung	Anbindestall mit Strohmatratze, Kälber in Tiefstreu
Besamungsstiere	Barca, Huge SG, O Malley, Holdrio, Palmer, Dembele, Fact, Maico
Milchleistungsdaten	3.2020: Ø Milch kg: 7961, Fett: 3.89 %, Eiweiss: 3.26 %
Fütterung	TMR: Heu/Emd, Grassilage, Zuckerrübenschnitzel, Getreidemischung, Leistungsfutter nach Bedarf, Im Sommer Nachtweide
Milchlieferung	mooh Genossenschaft
Arbeitskräfte	Betriebsleiterehepaar Marco, Edith und Sohn Severin in Vollzeit, Sohn Andreas in Teilzeit, Freundin von Severin in der Freizeit
Nebenerwerb	Lohnunternehmung, Viehtransporte, Schneeräumung
Präfix	M-Arpagaus's

Beat und Ernst Lenherr mit Morice-Tochter Varinia in 1. Lakt. LBE 83-83-83/83-85/83. Bild: Braunvieh Schweiz

Stammkuh Mira mit 32 Nachkommen

ROLAND EGGENBERGER, Braunvieh Schweiz

Kuh Mira von Beat Lenherr hat eine eindrückliche Zahl an Nachkommen vorzuweisen. So stammen 24 weibliche Tiere direkt aus ihrer Linie und nochmals 8 Tiere auf dem Betrieb Lenherr sind Nachkommen von ihrem Sohn Morice.

Hoch über Gams gelegen – mit wunderschöner Aussicht in die Region Werdenberg – liegt der Betrieb von Beat Lenherr, Bödeli. Beat übernahm Anfang 2020 den Betrieb von seinem Vater Ernst. Auf die Frage hin, was sich denn nun geändert hat und was sich noch ändern soll, meinte Beat: «Der Betrieb wurde zuvor schon in enger Zusammenarbeit von Vater und Sohn geführt und somit ergeben sich durch die Hofübergabe keine grossen Änderungen. Bis auf die Rechnungsadresse hat sich nichts geändert.» Aktuell haben auf dem Betrieb die Bauarbeiten für das Stöckli, das neben dem Betriebsleiter-Haus errichtet werden soll, begonnen.

Aussergewöhnliche Stammkuh

Stammkuh Tau Mira hat auf dem Betrieb Lenherr ihre Spuren hinterlassen. Die Zuchtfamilie von Mira wurde im Jahre 2016 mit 82 Punkten beurteilt. Im Frühling 2019 konnten sie gleich zwei Zuchtfamilien präsentieren. Die Zuchtfamilien von Vigor Vicky und Mira's Tochter Pelux Medea wurden mit 80 Punkten beurteilt. Mira machte aber auch schon mit ihren männlichen Nachkommen auf sich aufmerksam. Sohn Morice (Vater Hurray) war bei Swissgenetics im Prüfeinsatz. Auf dem Betrieb Lenherr stehen bereits einige vielversprechende Töchter in 1. und 2. Laktation von ihm. Im Herbst 2019 kam zudem Mirco (Vater Sinatra) aus einer Enkelin von Mira (Vater Egal) in den Prüfeinsatz.

Die Nachkommen von Mira passen optimal auf den Betrieb Lenherr. Die Kühe sind robust, unkompliziert und das Wichtigste laut Lenherr: «Sie sind gute Futterverwerter und geben gerne Milch.» Damit haben sich die Kühe aus der Mira-Linie bewährt, was dazu führte, dass es immer mehr wurden. Momentan haben rund ⅔ aller Tiere Mira in ihrem Pedigree. Sie steht aktuell in ihrer 9. Laktation bei einer Lebensleistung von rund 96 000 kg Milch. Wenn alles gut geht, wird sie noch in der aktuellen Laktation die 100 000-kg-Marke erreichen.

Gute Futterverwertung

Angesprochen auf sein Zuchtziel meint Beat, dass er eine langlebige Kuh mit einer guten Grundfutterverwertung und gutem funktionellem Exterieur anstrebt. Mit diesen Voraussetzungen steht einer leistungsbereiten Kuh nichts mehr im Weg. Dies zeigt auch der aktuelle Betriebsdurchschnitt von 9072 kg Milch.

Des Weiteren müssen auch die Qualität der Milch und deren Inhaltsstoffe stimmen. Lenherr hebt auch die ruhige und umgängliche Art der Brown-Swiss-Kuh hervor. Es sei ihm sehr wichtig, dass die Kühe einen ruhigen Umgang haben. Für Vater und

Aceton-Test-Vorteile

- Permanente Überwachung der Herde ohne Zusatzaufwand
- Tiefere Tierarztkosten dank vorbeugenden Massnahmen
- Vorsorge gegen verminderte Milchleistung der Kühe

Sohn Lehnherr ist es unverzichtbar, dass sie mit den Tieren einen ruhigen Umgang pflegen. Denn wenn die Tiere dies spüren, sind sie automatisch auch ruhiger.

Kurze Galtphase

Die Kühe auf dem Betrieb Lenherr werden nach ihren Bedürfnissen gepflegt und behandelt. Es gibt bei der Klauenpflege keine fixen Intervalle. Den Kühen werden je nach Bedarf die Klauen im Klauenstand gepflegt. Auch in der Galtphase bleiben sie in der Herde – bis auf wenige Ausnahmen im Sommer. Die Galtkühe bekommen die gleiche Ration vorgesetzt: Einzig das Ausgleichsfutter wird über die Kraftfutterstation ausgesetzt. Damit die Galtphase der Kühe trotz energiereicher Fütterung gut funktioniert, wird die Galtphase kurz gehalten. Vor dem Abkalben werden den Kühen dann je nach Laktation und Körperkondition Calcium Boli verabreicht.

Beat betont, dass es wichtig ist, dass bei den frisch gekalbten Kühen nur jene Menge an Milch gemolken wird, die benötigt wird, um das Kalb zu versorgen, um so dem Milchfieber vorzubeugen. Diese Strategie funktionierte in den letzten Jahren sehr gut. Es gab auf dem Betrieb Lenherr nur sehr wenig Probleme mit Milchfieber. Dass Vater und Sohn ihre Herde im Griff haben, zeigt der Blick auf die Betriebsmanagement-Liste: Der Betrieb war dieses Jahr zum vierten Mal auf der besagten Liste anzutreffen.

Aceton-Test als grosse Hilfe

Seit 2007 nutzt der Betrieb Lenherr das Angebot von Braunvieh Schweiz, um Aceton-Untersuche bei der Milchleistungsprüfung durchzuführen. Die Aceton-Werte werden jeweils bei den ersten beiden Wägungen der Laktation erhoben und erscheinen auf dem Prüfbericht. Beat stellt anhand dieser Werte die Propylenglykol-Gabe am Kraftfutterautomat auf jede Kuh bedarfsgerecht ein.

Stammkuh Tau MIRA in fünfter Laktation, LBE 94-87-91/92-92/92 (4. L.). Bild: KeLeKi

Damit kann eine mögliche energetische Unterversorgung verhindert werden. Folgeprobleme wie Abfall der Milchleistung, Fruchtbarkeitsstörungen und Euterentzündungen werden so vorgebeugt. ■

Weitere Informationen
www.braunvieh.ch › Dienstleistungen › Labor-Dienstleistungen › Aceton-Test

Betriebsspiegel

Beat Lenherr, Bödeli 2426, 9473 Gams

Lage	820 Meter über Meer, Bergzone 2
Betriebsgrösse	33 ha LN, davon 10 ha Talzone auf Pachtbetrieb, 1 ha Streue
Tierbestand	ca. 26 Kühe und 27 Stk. Jungvieh, 27 Mastmuni
Lieferrecht	ca. 200 000 kg Mooh Sammelstelle Wildhaus plus Aufzucht und für Aufzuchtphase Munimast
Fütterung Kühe	TMR: Grassilo ca. 40 %, Heu ca. 40 %, Mais ca. 15 % Zuckerrübenschnitzel, Raps, Mineralstoff (April – November: ½ Weide) Salz zur freien Verfügung, Ausgleichsfutter an Futterstation
Betriebsdurchschnitt	Ø 2019: 20 Abschl. 9072 kg, 4.00 % F, 3.49 % Eiw., 51 ZZ
Besamungsstiere	Mirco, Morice, O Malley, Dreamer, Elmstar, Brice, verschiedene Jungstiere und ca. ⅓ Mast
Aufstallungssystem	Kühe Boxenlaufstall seit 2004, 2 × 2 Fischgräten-Melkstand Jungvieh bis ca. ½-jährig Tiefstreu, danach Boxenlaufstall, Mastmuni Tiefstreu auf Pachtbetrieb
Arbeitskräfte	Beat und Ernst Lenherr, Mithilfe Mutter Silvia und Freundin Sandra Zogg

Bild: Hansruedi Lenherr

Hunderttausender Kühe

Bilder: Hugo Studhalter, Braunvieh Schweiz

SORAJA CH 120.0357.9850.4, 28.11.03
LBE 90-90-88/89-94/90 4.L V: SPEER
LL 101 412 kg 3.61 % 3.07 % 17.0 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Niederberger Daniel, Wolfenschiessen

HERDA CH 120.0644.6206.3 OB, 07.03.08
LBE 94-91-92/93-92/93 4.L V: HANSON
LL 101 762 kg 3.46 % 3.20 % 23.2 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Schrackmann Thomas, Sarnen

Unterdorf's Payoff QUEEN
CH 120.0227.7908.0, 15.08.06
LBE 92-87-91/94-92/92 3.L V: PAYOFF-ET
LL 100 704 kg 4.10 % 3.55 % 20.2 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Gabathuler Andreas, Malans SG

Erlenhof Malbun MARTINA
CH 120.0616.7210.6, 06.02.07
LBE 93-91-90/88-90/90 3.L V: MALBUN-ET
LL 102 258 kg 4.64 % 3.56 % 21.3 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Eggenberger Mathias, Grabs

OLGA CH 120.0190.4577.8, 23.06.04
LBE 75-82/82-83/80 1.L V: IGOR-ET
LL 102 357 kg 3.88 % 3.12 % 17.7 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Tobler Felix, Staad SG

GERDA CH 120.0448.7219.6, 04.09.04
LBE 79-81/84-84/82 1.L V: GARDAN
LL 102 199 kg 4.27 % 3.77 % 17.9 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Koller Urs, Oberegg

JAFFA CH 120.0453.5376.2, 01.06.06
LBE 92-88-89/86-90/88 10.L V: ETVEI
LL 101 154 kg 4.20 % 3.74 % 20.1 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: BG Lorze, Zug

PRISKA CH 120.0224.8717.6, 17.02.03
LBE 92-95-94/93-93/93 9.L V: POLDI
LL 101 785 kg 4.29 % 3.78 % 16.3 kg Milch/Leb.Tag
E: Styger Reto, Steinerberg
Z: Schneider Hans und Werner, Elm

RONJA CH 120.0443.2606.4, 15.03.05
LBE 84-82/83-79/82 1.L V: RAYMO
LL 101 232 kg 3.73 % 3.33 % 18.4 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Meienberg-Auf der Maur Karl, Menzingen

Schurtenberger Zaster WUSCHI
CH 120.0660.8788.2, 17.02.08
LBE 96-96-92/90-91/93 5.L V: ZASTER-ET
LL 102 924 kg 3.90 % 3.40 % 23.2 kg Milch/Leb.Tag
E: Heinzer Peter, Walchwil
Z: Schurtenberger Xaver, Cham

WINDISCH CH 120.0552.6743.1, 06.04.06
LBE 84-76-80/81-82/81 1.L V: COLLECTION
LL 100 735 kg 4.37 % 3.47 % 19.7 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Looser Hans + Therese, Urnäsch

AGATHA CH 120.0481.9109.5, 16.11.05
LBE 80-77-82/81-82/81 1.L V: ROCO
LL 100 949 kg 3.49 % 3.03 % 19.2 kg Milch/Leb.Tag
E: Frunz Josef und Toni, Kägiswil
Z: Röthlin Anton, Kerns

Buholzer's BS Zaster ZOLDA
CH 120.0667.8240.4, 02.08.08

LBE 90-93-93/91-89/91 3.L V: ZASTER-ET
LL 102 328 kg 4.19 % 3.76 % 24.0 kg Milch/Leb.Tag
E: Buholzer Urs, Kriens
Z: Buholzer Gottfried, Kriens

Schatt's Ace ARIZONA
CH 120.0551.0791.1, 14.12.07

LBE 93-93-87/94-92/92 5.L V: ACE-ET
LL 104 102 kg 3.87 % 3.42 % 23.1 kg Milch/Leb.Tag
E: Schatt Armin, Feusisberg
Z: Schatt-Kälin Walter, Feusisberg

PRISI CH 120.0248.5111.1, 27.11.02

LBE 81-82/82-80/81 1.L V: PRESIDENT-ET
LL 100 266 kg 4.08 % 3.47 % 15.8 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Baumann Hansueli, Schattdorf

Vetsch's Chris SARINA
CH 120.0700.8340.5, 26.05.08

LBE 93-94-92/94-91/93 3.L V: CHRIS-ET
LL 100 706 kg 3.97 % 3.22 % 23.6 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Vetsch Andreas, Rikon im Tösstal

FINK CH 120.0507.8714.9, 20.10.05

LBE 77-81/79-81/79 1.L V: ROXSON
LL 103 110 kg 3.82 % 3.60 % 19.5 kg Milch/Leb.Tag
E: Hofstetter-Huber Jakob, Benken SG
Z: Hofstetter-Schwyter Jakob, Benken SG

ADULA CH 120.0651.8739.2, 03.10.07

LBE 84-82-82/82-83/83 1.L V: ELEVATION
LL 100 148 kg 4.31 % 3.49 % 22.1 kg Milch/Leb.Tag
E: Willi-Kopp Josef, Altstätten SG
Z: Jäger Johann, Peist

Bild: privat

6-Generationen-Kuhfamilie

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Auf dem schön gelegenen Hof bei der Familie Andreas Eugster im appenzellischen Wald sind diese 6 Generationen anzutreffen. Die Stammkuh, links, mit einer Lebensleistung von 118 984 kg Milch, ist Cower Orlanda (13. Laktation, Zuchtfamilie 82 Punkte). Dann ihre Tochter Tabea EX92 (V: Dillinger, LL: 99 810 kg, 8. Lakt., Zuchtfamilie 86 Punkte), Kuh Viginia (V: Vigor, LL: 62 546 kg, 6. Lakt.), Kuh Bambi (V: Vasient-P, LL: 20 540 kg, 3. Lakt.), Erstmelkkuh Doris (V: Huxoy) und in der sechsten Generation das Kuhkalb Femina (V: Visor P, geb. 12.19).
Herzliche Gratulation zu diesem speziell schönen züchterischen Erfolg.

Bild: Braunvieh Schweiz

Blitzlicht

20 Jahre Milchkontrolleur

JOHANN SCHIESSER, PRÄSIDENT VZV LUCHSINGEN

Nach seiner Pensionierung war Fritz Streiff bis zu seinem 85. Altersjahr auf Alpen und Heimbetrieben als Milchkontrolleur unterwegs. Der VZV Luchsingen dankt ihm für seine wertvolle und zuverlässige Arbeit ganz herzlich. Wir wünschen ihm alles Gute im verdienten Ruhestand.

Bild: Johann Schiesser, Haslen GL

40 Jahre Milchkontrolleur

HANS ARNOLD, BÜRGLEN UR

Wir möchten Josef Stadler für seine 40 Jahre als treuer Milchkontrolleur ganz herzlich gratulieren und danken für seine zuverlässige Arbeit. Wir wünschen dir weiterhin gute Gesundheit, Glück und Gottessegen und hoffen, dass du noch einige Jahre das Amt als Milchkontrolleur machen kannst.

VZV Bürglen

Bild: Hans Arnold, Bürglen

44 Jahre Milchkontrolleur Fritz Weber

STEFAN RÜEGG, VZV KEMPTTHAL

Der Braunviehzuchtverein Kemptthal verabschiedete an seiner GV Fritz Weber als Milchkontrolleur. Während vieler Jahre war Fritz auch als Zuchtbuchtführer, Kassier und Aktuar tätig. Wir danken Fritz (2. von rechts) für seine wertvolle und stets zuverlässige Arbeit und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Bild: Stefan Rüegg

Verabschiedung nach 24 Jahren Milchwägerin

ERWIN NIEDERBERGER, VZG UNTERÄGERI

Marie Schnüriger war während 24 Jahren treu und pflichtbewusst für die VZG Unterägeri als Milchwägerin unterwegs. Die VZG Unterägeri bedankt sich ganz herzlich bei Marie und wünscht ihr im verdienten Ruhestand alles Gute und gute Gesundheit. Marie, herzlichen Dank für alles.

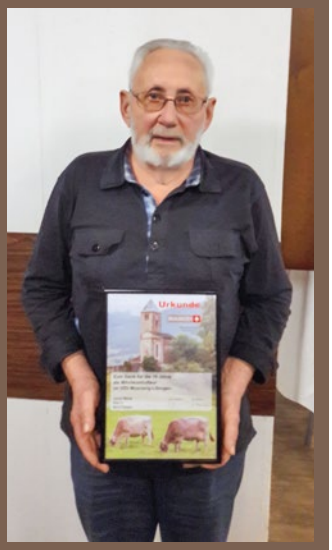
Bild: VZG Unterägeri

BVZV Mosnang-Libingen ehrt zwei Milchkontrolleure

ANGELA STRASSMANN, BVZV MOSNANG-LIBINGEN

Der BVZV Mosnang-Libingen gratuliert Milchkontrolleur Xaver Meier ganz herzlich zum 40-Jahr-Jubiläum. Auch Josef Wenk leistet seit 10 Jahren wertvolle Dienste als Milchkontrolleur im BVZV Mosnang-Libingen.
Für die Zukunft wünschen wir Xaver und Josef gute Gesundheit und danken für die langjährige Milchwägertätigkeit.

An der Hauptversammlung wurde Xaver Meier für den 40-jährigen Einsatz als Milchkontrolleur verabschiedet.
Bilder: Angela Strassmann



Die BVZV Mosnang-Libingen ehrt Josef Wenk für die 10 Jahre Einsatz als Milchkontrolleur und wünscht ihm weiterhin viel Freude bei seiner Tätigkeit.

Verabschiedung beim VZV Niederhelfenschwil

ANDREA SENN, VZV NIEDERHELFENSCHWIL

Der VZV Niederhelfenschwil verabschiedete Johann Senn (rechts) nach 24-jähriger Tätigkeit im Vorstand. Er war zuerst Zuchtbuchführer und später Verbindungsperson. Als Verantwortlicher der Gemeindeviehschau sorgte er für einen reibungslosen Ablauf. Dem Amt als Milchkontrolleur bleibt er weiterhin treu.
Der VZV Niederhelfenschwil sowie Braunvieh Schweiz danken Johann Senn für seine langjährige und wertvolle Arbeit für den Verein sowie für die braune Kuh.

Bild: VZV Niederhelfenschwil

40 Jahre Milchwägerin

JÖRG SCHERRER, VZV NESSLAU

Anlässlich der Hauptversammlung unseres Viehzuchtvereins wurde Marie Huser für ihre 40-jährige Tätigkeit als Milchwägerin geehrt. Präsident Andreas Wittenwiler (links im Bild) und Verbindungsperson Hans Kuratli (rechts im Bild) gratulierten und dankten Marie für ihre langjährige und grossartige Arbeit. Marie möchte in Zukunft kürzertreten und nur noch in Notfällen einspringen.
Der ganze Viehzuchtverein wünscht Marie für ihre Zukunft nur das Beste und vor allem weiterhin gute Gesundheit.

Bild: Jörg Scherrer

Dank für Engagement seit 1979

ARMIN SONDEREGGER, VZG HUB-HARD

Anlässlich der Hauptversammlung der Viehzuchtgenossenschaft Hub-Hard wurde Kurt Gschwend als Zuchtbuchführer (seit 1979 Ersatz- und seit 1989 als Zuchtbuchführer) und später als Verbindungsperson aus dem Vorstand verabschiedet. Sein Engagement und seine Zuverlässigkeit waren eine Bereicherung für die Genossenschaft. Danke Kurt, für alles.

Bild: Marianne Hutter

amagosa

agoroll

9402 Mörschwil
T 071 388 14 40
www.amagosa.ch

VIANCO *ZUCHT- UND NUTZVIEH*

AUKTIONEN UND VERKAUFSTAGE
Aus aktuellem Anlass, finden keine Veranstaltungen in den VIANCO-Zentren in Brunegg AG, Gunzwil LU und Kradolf TG statt.

ALLE ANGEBOTE ONLINE
VIANCO vermittelt Zucht- und Nutzvieh (Milch und Fleisch) direkt – ohne Auktionen und Verkaufstage. Laufende Angebote finden Sie auf unserer Website www.vianco.ch

SCHLACHT- UND MASTVIEH
Transparente Vermarktung von Schlachtvieh aller Kategorien. Rasche Vermittlung von Mastvieh.

ZUCHTSTIERE
Grosses Angebot verschiedener Fleischrinderrassen. Verkauf und Leasing.

www.vianco.ch

UFA-Spezialitäten
für Milchvieh

AKTION

UFA top-form inkl. (DAC)
- Höchste Nährstoffkonzentration
- Reduziert Stoffwechselstörungen
- Verbessert die Fruchtbarkeit

UFA-Hepato
- Entlastet die Leber
- Stärkt das Immunsystem

10% Rabatt bis 15.05.20

ufa.ch

In Ihrer **LANDI**

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen bitte melden unter www.braunvieh.ch «Agenda», oder telefonisch unter +41 (0)41 729 33 11, Margrith Schuler.

Ausstellungen (Stand: 23.04.2020)

September 2020

Mi./Do.	9./10.	Zuger Zuchtstierenmarkt, Stierenmarktareal, Zug
Sa.	26.	Regionalschau der Seegemeinden, Dorfplatz, Weggis
Sa.	26.	Viehschau 125 Jahre VZV Herrliberg, Lindenstrasse, Kirche Wetzwil, Herrliberg
Mo.	28.	Herbstviehausstellung Bezirk Schwyz, Feldli Schwyz
Mo.–Sa.	28.9.–3.10.	World Dairy Expo, Madison, Wisconsin, USA
Di.	29.	Herbstviehausstellung Bezirk Einsiedeln, Brüel Einsiedeln
Mi.	30.	Herbstviehausstellung Bezirk March, Wiese Tischmacherhof, Galgenen

Oktober 2020

Do.	1.	Herbstviehausstellung Bezirk Küssnacht, Kehlmatt, Küssnacht
Do.	1.	Vereinsviehschau Escholzmatt, Viehschauplatz, Escholzmatt LU
Fr.	2.	Herbstviehausstellung Bezirk Höfe, Maihof, Schindellegi
Fr.	9.	Kant. Viehschau Sarnen, Reithalle, Sarnen
Fr.	9.	24. Regionale Braunviehschau, Langnau i. E, Markthalle Hüberlischachen, Schüpbach BE
Sa.	10.	Kantonale Viehschau NW, Wil-Oberdorf NW
Fr.	16.	Viehschau Engelberg und Grafenort, Engelberg OW
Sa.	17.	Eliteschau Amt Entlebuch, Schächli, 6170 Schüpfheim
Mi.	21.	Viehschau Hinwil, Bodenacherstr. 4, Boden, Hinwil ZH
Sa.	24.	Gemeindeviehschau Rothenburg und Luzerner Kantonale Original-Braunvieh-Schau, Schulhaus Lindau, Rothenburg

Auktionen (Stand: 23.04.2020)

Mai 2020

Aus aktuellem Anlass, finden keine Veranstaltungen in den VIANCO-Zentren in Brunegg AG, Gunzwil LU und Kradolf TG statt.

Laufende Angebote finden Sie auf unserer Website: **www.vianco.ch**

Juni 2020

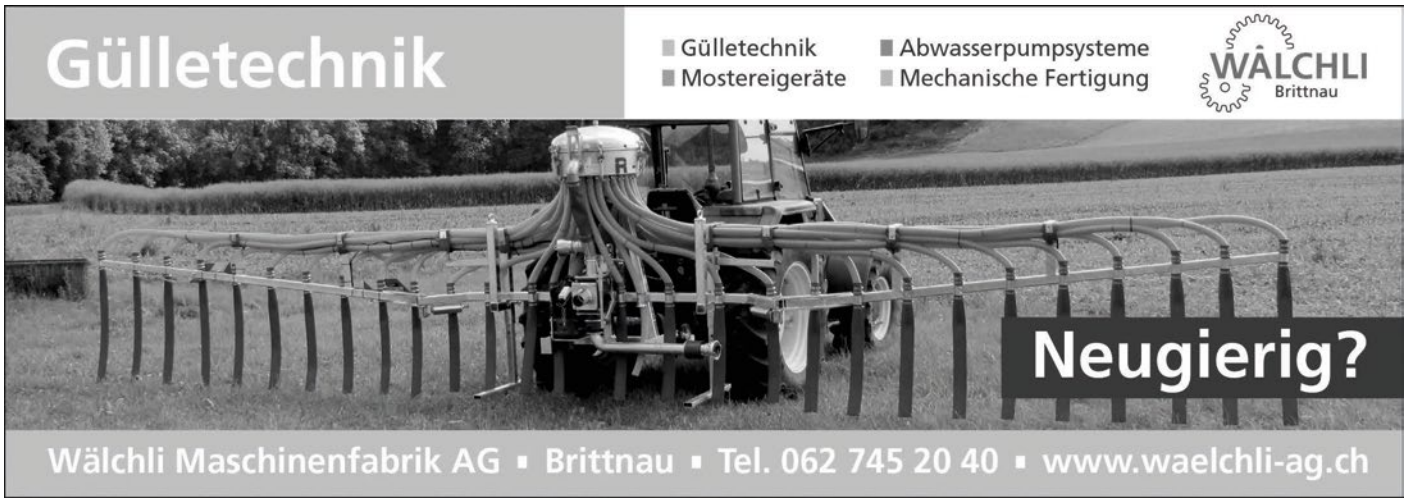
Mi.	3.	Auktion Milchvieh, Vianco Au, Kradolf
Di.	16.	Auktion Milchvieh, Vianco-Arena, Brunegg

Juli 2020

Mi.	8.	Auktion Milchvieh, Vianco Au, Kradolf
Di.	14.	Auktion Milchvieh, Vianco-Arena, Brunegg

August 2020

Mi.	5.	Verkaufstag Milchvieh und Fleischrinder, Vianco Au, Kradolf
Di.	11.	Auktion Milchvieh, Vianco-Arena, Brunegg



Impressum

Redaktionsteam
Jörg Hähni, Leitung
Roman Zurfluh, Administration
Martin Rust, Fachbereich Zucht
Cécile Schabana, Fachbereich Zucht
Madeleine Berweger, Qualitas, ZWS
Ulrich Schläpfer, Übersetzungen italienisch; Layout

Abonnementspreis
Fr. 30.– jährlich, Ausland Fr. 55.–

gedruckt in der schweiz FSC

Industrie-Inserate
Simon Langenegger
Ey 48, 3550 Langnau i. E.
Telefon 079 568 49 58
E-Mail: lasim-inserate@gmx.ch

Züchter-Inserate
Braunvieh Schweiz
Inseratenverwaltung «CHbraunvieh»
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
Telefon 041 729 33 11, Fax 041 729 33 77
E-Mail: info@braunvieh.ch

Inserateschluss
3 Wochen vor Erscheinen

Verbreitete Auflage
11924 WEMF-bestätigt

Layout, Druck und Versand
Multicolor Print AG
Rafael Bingisser
Sihlbruggstrasse 105a, 6341 Baar
Telefon 041 767 76 76, Fax 041 767 76 77
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Versandtage 2020

1	Dienstag	28. Januar
2	Dienstag	25. Februar
3	Dienstag	24. März
4	Dienstag	28. April
5	Dienstag	2. Juni
6	Dienstag	28. Juli
7	Dienstag	25. August
8	Dienstag	22. September
9	Dienstag	27. Oktober
10	Dienstag	15. Dezember

BROWN SWISS

MORE THAN MILK

VERLÄSSLICHE QUALITÄT – EIN LEBEN LANG

»Die perfekte Balance aus höchster Milchqualität und bester Gesundheit. Das ist das, was ich an dieser Rasse so liebe. Ich brauche kein Vermögen für Medikamente ausgeben und kann somit nachhaltig mit hohen Erträgen arbeiten. Wenn mich jemand fragt, dann kann ich Brown Swiss nur jedem empfehlen.«

GAEC Beausapin, Manche/Frankreich